

DIPLOMARBEIT

Leben gestalten entlang der 10 logopädagogischen Thesen

**Sichtweisen über Persönlichkeitsstrukturen
als gelebter Zugang in der Praxis**



**EUROPÄISCHE AKADEMIE FÜR
LOGOTHERAPIE UND PSYCHOLOGIE**

**eingereicht von
Helga LEX**

**Dipl. Lebens- und Sozialberatung
Psychologische Beratung**

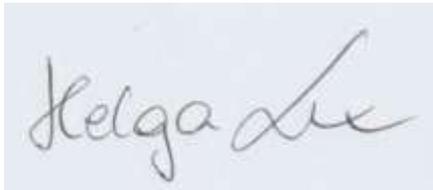
PSB Wintersemester 2020 - Graz

Ausbildungsdauer 5 Semester

Eidesstattliche Erklärung

Ich, Helga Lex, erkläre hiermit an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe; die aus fremden Quellen (einschließlich elektronischer Quellen und dem Internet) direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind ausnahmslos als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher weder im Inland noch im Ausland in gleicher oder ähnlicher Form einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht physisch oder elektronisch veröffentlicht.

A handwritten signature in black ink on a light blue background. The signature is written in a cursive style and reads "Helga Lex".

Helga Lex

Hart bei Graz, am 07. Jänner 2023

Genderhinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Diplomarbeit die Sprachform des generischen Maskulinums angewendet. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Inhalt

Vorwort.....	4
Dankeswort	5
Viktor E. Frankl: Begründer der Logotherapie und Existenzanalyse	6
LOGOTHERAPIE und EXISTENZANALYSE	7
Anthropologie	10
Das Menschenbild Viktor E. Frankls	10
Die drei Säulen der Logotherapie.....	11
Psychotherapie.....	14
Medizin	16
Prävention	17
Pathoplastik – Trotzmacht des Geistes	17
Ärztliche Seelsorge	17
Philosophie und Religion	18
Wirtschaft und Logotherapie	19
LOGOPÄDAGOGIK.....	21
Die kopernikanische Wende „logopädagogisch“ erklärt	22
Frankls „Zehn Thesen zur Person“ in der Logopädagogik	23
Erste logopädagogische These – Balance	23
Zweite logopädagogische These – Sinnorientierung	28
Dritte logopädagogische These – Wertschätzung.....	31
Vierte logopädagogische These – Orientierung	33
Fünfte logopädagogische These – Verantwortlichkeit.....	35
Sechste logopädagogische These – Pro-Agieren	38
Siebente logopädagogische These – Souveränität	39
Achte logopädagogische These – Weltoffenheit	42
Neunte logopädagogische These – Freiheit	44
Zehnte logopädagogische These – Spiritualität.....	47
Fazit.....	50
Literaturverzeichnis.....	52
Abbildungsverzeichnis.....	53

Vorwort

Nach vielen Literaturstudien und genau so vielen interessanten Themen, fiel mir die Festlegung auf nur einen Bereich für meine Diplomarbeit sehr schwer. Eines jedoch ist immer und immer wieder das Wichtigste geblieben, der Sinn. Warum also nicht diese Diplomarbeit dem Sinn widmen, ist es doch dieser, der unser Leben erst lebenswert macht.

Gleichzeitig möchte ich, künftig auch beruflich, einen Beitrag dazu leisten, die Logotherapie für jedermann verständlich und zugänglich zu erfahren.

Hatte ich ursprünglich Themen wie den Sinn des Lebens, Krisenbewältigung, Burnout etc. angedacht, erkannte ich, dass einerseits Prävention besser ist als Heilen und die Logotherapie als solche die beste Prävention darstellt und nicht um den Sinn umhinkommt, ganz im Gegenteil, auf diesem aufbaut. Aber auch im Falle, sich bereits in einer Krise oder Entscheidungssituation zu befinden, stellt die Logotherapie für mich eine immens wertvolle Hilfe dar.

Lange Zeit verbrachte ich also damit, meine Arbeit vorzubereiten. Mein Anspruch an mich war und ist in gewohnter Weise groß, am liebsten hätte ich mein gesamtes erworbenes Wissen in diese Arbeit gepackt. Mit einem Augenzwinkern und, weil in der Logotherapie der Humor auf keinen Fall fehlen darf, möchte ich festhalten, ich bin mir dessen mittlerweile durchaus bewusst und arbeite an meiner Selbstgestaltung.

Der Besuch des Viktor Frankl Zentrums in Wien gab schließlich den Ausschlag. Begeistert davon, die gesamte Logotherapie Viktor E. Frankls und sein Leben in nur wenigen Ausstellungsräumen so kompakt und verständlich vorzufinden, hat mich im wahrsten Sinn des Wortes mit Sinn erfüllt und tief beeindruckt.

Fasziniert davon, weil so anschaulich und verständlich dargestellt, war ich von der „Übersetzung“ der zehn logotherapeutischen in die zehn logopädagogischen Thesen. Die Karten mit den Abbildungen der zehn logopädagogischen Thesen eignen sich bestens für die Arbeit mit Klienten. Und auch für mich selbst möchte ich mit dieser Arbeit eine kompakte Zusammenfassung der dritten Psychotherapierichtung schaffen.

Nachdem ich mein Praktikum für die Ausbildung unter anderem als Schül assistenz absolvierte und seither noch immer in der Schule tätig bin – in diesem Tun finde ich Erfüllung und Sinn – ist es mir ein Anliegen, die Logotherapie als eine und meine

persönliche, humane Haltung sowohl im Umgang mit den Kindern als auch im Austausch mit dem Lehrpersonal und den Eltern weiterzugeben. Dennoch ist die Logopädagogik aufgrund ihrer Bezeichnung auf keinen Fall nur auf die schulische Erziehung zu beschränken. In jedem Alter wird ein logotherapeutisches Menschenbild fruchtbare Beziehungen zur Umwelt und zu sich selbst bewirken.

Die Fragestellung bzw. Zielsetzung, welcher ich mich in meiner Arbeit widmen möchte, lautet daher: „Wie kann Frankls Menschenbild anschaulich, kompakt und verständlich, nämlich anhand der 10 logopädischen Thesen, zum Vorbild der eigenen Lebensgestaltung und somit zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit weitergegeben und zu einer humanen Haltung, getragen von Eigenverantwortung, gemacht werden?“

Dankeswort

Bewegte ich mich zuvor sozusagen auf dem Psychophysikum, wenn auch mit beiden Beinen fest am Boden stehend, durfte ich durch die Ausbildung gewissermaßen den Kopf heben und die Macht und gleichzeitig die Freiheit der geistigen Dimension erkennen.

Noch nie im Leben empfand ich mein Leben so von Sinn erfüllt, jetzt, wo ich mich genau mit diesem auseinandersetze.

Dafür, für dieses Erkennen des unendlichen Schatzes den wir in uns tragen und für die Haltung, die uns Viktor E. Frankl bewusst werden lässt, bin ich sehr dankbar. Diesen Dank möchte ich weitergeben an Institutsleiter Dr. Klaus Gstirner und an alle unsere Mentorinnen und Mentoren, aber auch an meine Kolleginnen und Kollegen, welchen es gelungen ist, ein Feuer für das Menschenbild der Logotherapie zu entfachen.

Viktor E. Frankl: Begründer der Logotherapie und Existenzanalyse

Der Versuch, aus unterschiedlichen Quellen eine Beschreibung für den einzigartigen Menschen Viktor E. Frankl zu wählen:

„Viktor E. Frankl (1905 – 1997) war Professor für Neurologie und Psychiatrie an der Universität Wien und 25 Jahre hindurch Vorstand der Wiener Neurologischen Poliklinik“ (Frankl, Grundkonzepte der Logotherapie, 2015, S. 79). Viktor Frankl begründete die „Logotherapie und Existenzanalyse“, welche auch als „Dritte Wiener Schule“, also als „Dritte Wiener Richtung der Psychotherapie“ bezeichnet wird. Frankl lehrte an den bedeutendsten Universitäten Amerikas. Sein Buch „... trotzdem Ja zum Leben sagen“ erzielt Millionenauflagen und wurde in die Liste der „zehn einflussreichsten Bücher in Amerika“ gereiht (vgl. Frankl, Grundkonzepte der Logotherapie, 2015, S. ebd.).

*„Viktor E. Frankl wurde am 26. März 1905 in Wien geboren und durchlebte mit seiner Familie die Wirrnisse und Entbehrungen des Ersten Weltkrieges. Schon als Vierjähriger stellte er sich in Anbetracht eines Todesfalles die Sinnfrage: **Wozu lebt man, wenn man sterben muss?** Seine Kinderfrau nannte ihn den kleinen Denker. Er selbst bezeichnete sich in späteren Jahren als einen „konsequenten Zu-Ende-Denker“ (Frankl, 1995, Seite 12) und beschreibt den „Tod als Motor“ zu sinnvoller Lebensgestaltung. Als dreizehnjähriger Gymnasiast suchte Frankl Antwort auf folgende Frage: „**Hat das Leben einen Sinn?**“ „Ich kann mich noch gut an meinen Naturgeschichtsprofessor erinnern, der in seiner Mittelschulklasse auf und ab ging und dozierte: „Das Leben ist letzten Endes nichts anderes als ein Verbrennungsprozess – ein Oxidationsvorgang.“ Woraufhin ich aufsprang und ihm leidenschaftlich die Frage ins Gesicht schleuderte: „Ja, was für einen Sinn hat denn dann das ganze Leben?“ (Frankl, 1997c, Seite 51). „Frankl hielt seinen ersten Vortrag über den Sinn des Lebens an der Volkshochschule in Wien. Er erkannte einen „existentiellen Zusammenhang zwischen Weltanschauung und Lebensgestaltung“. Damals entwickelte er zwei Grundthesen: „Dass wir nach dem Sinn des Lebens eigentlich nicht fragen dürften, da wir selbst es sind, die da befragt werden: Wir sind es, die zu antworten haben auf die Fragen, die uns das Leben stellt. Und diese Lebensfragen können wir nur beantworten, indem wir unser Dasein selbst verantworten“ (Frankl, 2022, Seite 36). Die Frage darf*

nicht lauten: Warum sind meine Lebensbedingungen so schwierig, ungerecht und bedrohlich? Sondern: Wozu fordert mich diese Lebenssituation heraus? Wie will und soll ich darauf antworten, wie agieren? Der andere Grundgedanke besagt, „dass der letzte Sinn über unser Fassungsvermögen hinausgeht, hinausgehen muss, mit einem Wort, dass es sich um einen Über-Sinn handelt, wie ich ihn nannte, aber nicht etwa im Sinne von etwas Übersinnlichem“ (Frankl, 1995, Seite 36f.). Das Leben behält durch diese Betrachtungsweise unter allen Umständen Sinn, auch wenn dies unser Fassungsvermögen immer wieder übersteigen wird ...“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 22 f).

LOGOTHERAPIE und EXISTENZANALYSE

„Die wissenschaftliche Disziplin „Psychotherapie“ hat eine kurze Vergangenheit. Sie ist – im Vergleich zu wesentlich älteren Wissenschaftslehren – etwa 120 Jahre alt. Wie es derzeit aussieht, kann es leicht sein, dass die Psychotherapie aber auch nur eine kurze Zukunft hat. Denn die derzeit rasant fortschreitende Hirnforschung wird es alsbald ermöglichen, viele Irritationen der Gefühls- und Gedankenwelt des Menschen über gezielte Beeinflussungen des Zentralnervensystems zu eliminieren. Was sich jedoch niemals eliminieren lassen wird, sind jene schicksalhaften Faktoren, mit denen jeder Mensch sein Leben lang konfrontiert wird, seien sie angenehm oder unangenehm, Chancen eröffnend oder Chancen vernichtend. Immer wieder muss Anpassung an neue Situationen geleistet werden, immer wieder gilt es, Herausforderungen anzunehmen und zu bestehen. Eliminieren lassen wird sich niemals die schillernde Freiheit des Menschen, die ihm seine Verantwortlichkeit aufbürdet, sowie die ihn ständig umlauernde Tragik von Leid, Schuld und Tod, die ihn mitunter zutiefst erschüttert. Eine Richtung der Psychotherapie, die auch in dieser Hinsicht noch konstruktiven Bestand leisten kann, wird Zukunft haben, ja sie wird in Zukunft vielleicht dringender benötigt werden denn je. Eine solche ist Viktor E. Frankls Logotherapie (Elisabeth Lukas)“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 11).

„Die Logotherapie ist eine Grenzgängerin´. Sie bewegt sich im Grenzgebiet zwischen Medizin und Philosophie, Psychotherapie und Religion. Dies macht sie doppelt angreifbar: seitens knallharter Empiriker und seitens engstirniger Dogmatiker. Aber es macht sie zugleich so liebenswert: in ihr finden sich die Menschen wieder. Denn wir Menschen sind nun einmal ‚hüben und drüben daheim‘“ (Lukas, 2005).

„Was sich jetzt abzeichnet, das sind nicht die Umrisse einer psychologisierten Medizin, sondern die einer humanisierten Psychiatrie“ (Frankl, Grundkonzepte der Logotherapie, 2015, S. 57).

„Die Existenzanalyse ist eine „Analyse auf Existenz hin.“ (Viktor Frankl)

Die **Logotherapie** ist eine sinnzentrierte und philosophische Therapieform. Der therapeutische Aspekt der **Existenzanalyse** (als Grundlage der Logotherapie) liegt in der Analyse der Existenz bzw. in der Erhellung der konkreten Lebenssituation. Durch die Verwirklichung seiner Werte gelingt es dem Menschen, seinen ganz eigenen Sinn zu leben und dadurch zur Existenz zu gelangen. Das Gegenteil von existieren ist vegetieren. Die Entdeckung der unversehrten und unversehrbaren Geistigkeit des Menschen, das ist das Anliegen der Existenzanalyse.

Die Existenzanalyse ist eine Analyse auf die Erhellung der eigenen, persönlichen Existenz in Bezug auf Sinnmöglichkeiten. Welche Sinnmöglichkeiten hat der Mensch, welche Werte hat der Mensch bzw. kommt es zur Verwirklichung seiner Werte, kommt es zu einer Hingabe an etwas oder lebt er in der existentiellen Frustration (Frustration des Sinnwillens) oder gar im existentiellen Vakuum (Sinnverluststörung)?

Existenzielle Frustration – die Frustration des Sinnwillens

Frustration ist wie die Täuschung einer Erwartung. Es kann ein Erlebnis der Benachteiligung sein oder auch des Versagens. Der Mensch ist enttäuscht, wenn er Dinge nicht geschafft hat, die er sich vorgenommen hatte. Im besten Fall hat es aber auch zur Folge, dass der Mensch erkennt, so lasse ich nicht mit mir umgehen, sich gewissermaßen empört und dadurch zu sich selbst steht (vgl. Skriptum "Die Logotherapie"/Anthropologische Grundlagen/Lenart, 2020, S. 52).

Existenzielles Vakuum – die Sinnverluststörung

So wird die absolute Sinnleere, das Erleben einer inneren Leere bezeichnet, das Gefühl von Sinnlosigkeit, vielleicht auch gelebter Nihilismus.

Das existenzielle Vakuum tritt demnach in Zusammenhang mit einem abgründigen Sinnlosigkeitsgefühl auf. Es kommt durch den sogenannten Reduktionismus zustande, weil die Sinnmöglichkeiten soweit eingeschränkt sind, dass kein Wozu mehr ersichtlich ist, für das es sich zu leben lohnt. Diese Enttäuschung versucht der Mensch oft durch Betäubung (Arbeitssucht oder andere Süchte wie Sex-, Alkohol-, Drogensucht ...) zu

kompensieren (vgl. Skriptum "Die Logotherapie"/Anthropologische Grundlagen/Lenart, 2020, S. 51).

Die kopernikanische Wendung

Wir haben zu antworten, die Fragen stellt jeweils das Leben an uns und wir können sie jeweils nur konkret beantworten. Ich werde im zweiten Teil meiner Arbeit (Logopädagogik) noch genauer auf die kopernikanische Wende eingehen.

Die Existenz des Menschen (von existere: vorhanden sein, da sein) wird in dessen Einmaligkeit und Einzigartigkeit, wie oben erwähnt, auf Sinn und Werte untersucht. Durch die Einbeziehung einer weiteren Dimension, nämlich die der geistigen, der noetischen Dimension, wurde das zweidimensionale Menschenbild zu einem dreidimensionalen und die Logotherapie zur sogenannten Höhenpsychologie. Mit der Logotherapie und Existenzanalyse kam es zu einer Rehumanisierung im Bereich der Psychologie und Medizin, zum humanistischen Menschenbild.

Vereinfacht ausgedrückt kann man sagen, es geht darum, wegzukommen von der Opferrolle. Weg vom „Warum ich“, hin zum „Wozu“. Wozu fordert mich diese Situation jetzt heraus? Wie kann ich sinnvoll auf die Anforderung antworten, frei und verantwortlich sinnvoll mein Leben gestalten?

„Der Sinn des Lebens ist verschieden von Mensch zu Mensch, von Tag zu Tag, ja von Stunde zu Stunde“ (Frankl, Grundkonzepte der Logotherapie, 2015, S. 26).

Freud, Adler, Frankl: Vergleich der Menschenbilder

Hier finden Sie in kurzen Schlagwörtern einen Vergleich der drei Wiener Schulen:

Sigmund Freud – Psychoanalyse

Wille zur Lust (Reduzierung auf menschliches Triebleben), Befriedigung des Sexualtriebes, Verdrängung führt zur Quelle psychischer Störungen; abreagierendes Wesen, Triebdynamik

Alfred Adler – Verhaltenstherapie, Individualpsychologie

Wille zur Macht; Machtstreben aufgrund von tiefsitzenden Minderwertigkeitsgefühlen; reagierendes Wesen, Konditionierung und Lernmechanismen

Viktor E. Frankl – Existentialpsychiatrie, Logotherapie

Wille zum Sinn, Mensch als Wesen, das sein Leben sinnvoll gestalten möchte; kann seelisch erkranken, wenn der „Wille zum Sinn“ frustriert wird; agierendes Wesen, Willensfreiheit.

„Agieren ist besser als Re-agieren“ (Seiwert, 2021, S. 83).

Anthropologie

Das Menschenbild Viktor E. Frankls

Der Mensch ist ein sinnsuchendes Wesen, frei in seinen Entscheidungen, (selbst)verantwortlich sein Leben zu gestalten, in seiner Würde unantastbar mit einer immer heilen geistigen Dimension.

Psychiatrisches Credo:

Die geistige Person ist immer heil.

„Die geistige Person ist durch eine psychophysische Erkrankung störfähig, aber nicht zerstörbar. Das ist das „psychiatrische Credo“ in der Logotherapie: es ist dieser unbedingte Glaube an den personalen Geist – dieser blinde Glaube an die unsichtbare aber unzerstörbare geistige Person.“ (Frankl)

Die Würde des Menschen ist unverlierbar.

„Es gibt nichts, was einen Menschen in eine Lage bringen kann, in der er überhaupt keine Freiheit mehr besitzt. Ein Rest von Freiheit, sei er auch noch so gering, bleibt einem Menschen selbst in der Neurose und sogar in der Psychose. Der innerste Kern der Persönlichkeit eines Patienten wird von der Psychose nicht einmal berührt. Ein unheilbar psychotisch Kranker mag seine Nützlichkeit verlieren, aber er behält seine Würde als menschliches Wesen. Das ist mein psychiatrisches Credo. Ohne dieses würde ich es nicht für die Mühe wert halten, ein Psychiater zu sein. Für wen denn? Nur für eine defekte Gehirnmaschine die nicht mehr repariert werden kann? Wenn ein Patient nicht weit mehr wäre als dies, dann wäre Euthanasie gerechtfertigt“ (Frankl, Grundkonzepte der Logotherapie, 2015, S. 56).

Die drei Säulen der Logotherapie

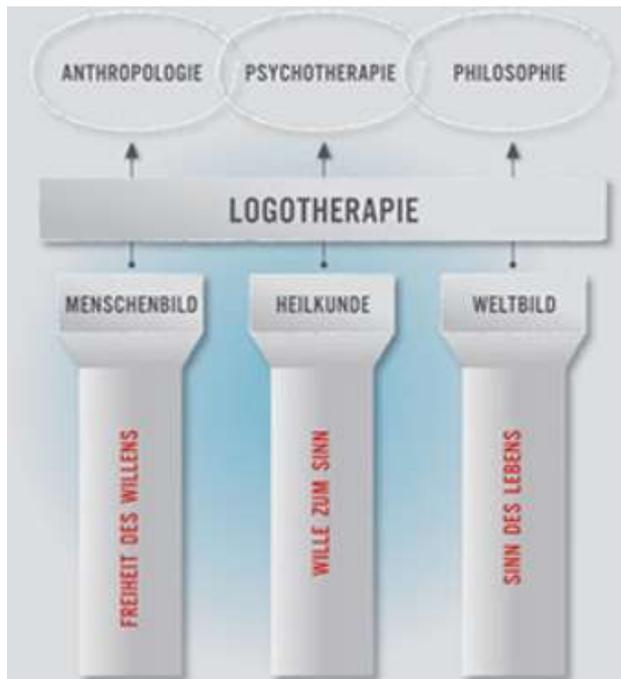


Abbildung 1: Die drei Säulen der Logotherapie (FRANKL ZENTRUM, Katalog des Viktor Frankl Zentrums Wien, 2022, S. 8)

Freiheit des Willens (Anthropologie), erste Säule gemäß Abbildung

„Der Mensch ist nicht frei von seinen schicksalhaften Bedingungen, aber frei zu diesen Bedingungen Stellung zu nehmen.“ (Frankl)

Die geistige Dimension, also die Möglichkeit zu seinen Bedingungen Stellung zu nehmen, ist das, was als das spezifisch Humane bezeichnet wird und den Mensch vom Tier unterscheidet. Stellung beziehen kann der Mensch bis zum letzten Atemzug. Das Leben stellt Fragen an den Menschen. Diese Fragen hat die Person, als das FREIE im Menschen, nicht nur zu beantworten, nein, sogar zu verantworten. Die freie Entscheidung setzt also Verantwortung voraus. Schuldig macht sich der Mensch, indem er gegen seinen freien Willen, gegen den Sinn, gegen sein Gewissen – als Sinnorgan – handelt.

Wille zum Sinn (Psychotherapie), zweite Säule gemäß Abbildung

„Der Sinn ist der Wächter der Qualität unseres Handelns.“ (Frankl)

Der „Wille zum Sinn“ ist der Ausgangspunkt der logotherapeutischen Motivationstheorie. Die Logotherapie postuliert, dass der Mensch als geistiges Wesen nach Sinn im Leben strebt. Der Mensch fühlt als inneren Anteil ein Sehnen und Streben

über sich hinaus (Selbsttranszendenz) und als äußeren Anteil das jeweilige Sinnangebot der Stunde. Treffen nunmehr der innere und äußere Anteil zusammen, spricht man von Sinnerfüllung.

Sinn des Lebens (Philosophie), dritte Säule gemäß Abbildung

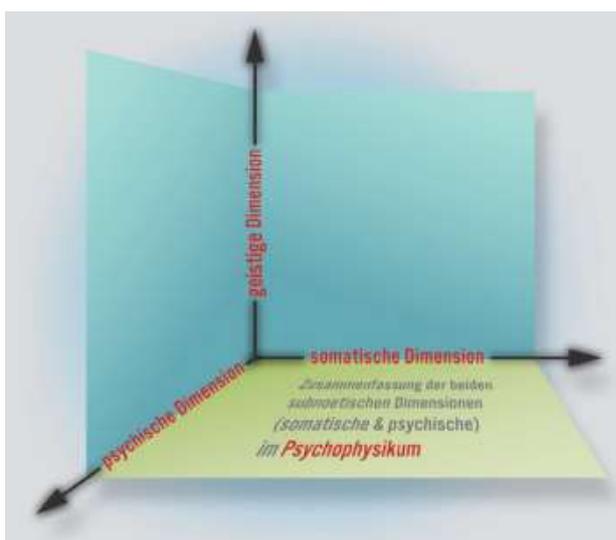
„Das Leben hat unter allen Umständen Sinn; sei es durch Gestalten einer Situation oder im tapferen Ertragen des Unabänderlichen!“ (Frankl)

Der Sinn des Lebens ist unter allen Umständen gegeben! Elisabeth Lukas spricht vom „Sinn im Leben“. Die logotherapeutische Überzeugung ist es, dass das Leben einen bedingungslosen Sinn hat, den es unter keinen Umständen verliert. Der Mensch ist urgesollt (urvertrauende Weltanschauung). Frankl spricht vom unbewussten Gott als einer den Menschen übergreifenden Größe, welche immer wieder neu erspürt werden muss.

Der Sinnwille kann durch Krankheit, Unreife, Senilität, Alkohol etc. eingeschränkt bzw. verdeckt sein. Der innere Anteil jedoch, bleibt immer bestehen! Der Geist ist immer heil!

Das dreidimensionale Menschenbild

„Die Logotherapie ist eine Psychologie vom Geistigen her und auf Geistiges hin.“ (Frankl)



Nous (Geist) und

Logos (Sinn)

Durch das Aufspannen einer dritten Dimension, nämlich die der geistigen, hat Frankl ein neues Menschenbild und eine neue Richtung der Psychotherapie gefunden. In dieser Dimension befinden sich unter anderem Sinn und Werte, Grundparameter der Logotherapie und Existenzanalyse.

Abbildung 2: Dreidimensionales Menschenbild (FRANKL ZENTRUM, Katalog des Viktor Frankl Zentrums Wien, 2022, S. 10)

Die Abbildung zeigt das dreidimensionale Menschenbild:

Die körperliche, physische oder somatische Dimension

beinhaltet das organische Zellgeschehen, biologisch-physiologische Körperfunktionen sowie alle chemischen und physikalischen Prozesse.

Die seelische oder psychische Dimension

umfasst einerseits die **Emotionen** mit allen (Trieb-)Gefühlen, Begierden, Instinkten und Affekten und andererseits die **Kognitionen** in Form von intellektuellen Begabungen, erworbenen Verhaltensmustern und sozialen Prägungen.

Die geistige oder noetische Dimension

Hierin befinden sich die freie Stellungnahme zu Leiblichkeit und Befindlichkeit (Noopsychischer Antagonismus), eigenständige Willensentscheidungen (Intentionalität), Humor, sachliches und künstlerisches Interesse (Begeisterung), Religiosität/Spiritualität, ethisches Empfinden (Gewissen), Wertesensibilität, Sinnstrebung, die humane Liebe und das Urmenschliche.

Noopsychischer Antagonismus

Der noopsychische Antagonismus begründet die Fähigkeit der geistigen Person zur **Selbstdistanzierung** und begründet die **Trotzmacht des Geistes**.

Frankl betrachtet den Menschen als Einheit und Ganzheit, jedoch setzt sich der Mensch nicht nur aus diesen drei Seins-Schichten zusammen, sondern setzt sich das Geistige innerhalb dieses Ganzen mit dem Seelischen und Leiblichen auseinander.

Daraus ergeben sich vier sogenannte Dialektiken:

- die Dialektik von Schicksal und Freiheit
- die Dialektik von Anfälligkeit und Intaktheit
- die Dialektik von Lust- und Sinnorientierung
- die Dialektik von Charakter und Persönlichkeit

„Wo sie nicht beachtet werden und stattdessen sämtliche geistigen Phänomene auf seelische zurückgeführt werden, was einer Projektion der dritten in die zweite Dimension gleichkommt, treten kritische Zerrbilder des Menschen auf, vor denen Frankl warnte“ (Skriptum "Anthropologische Grundlagen", 2020, S. 9 f).

„Diese spezifische Seinsart des Menschen ist gekennzeichnet durch das Zusammentreffen dreier voneinander verschiedener Seinsaspekte, wonach der Mensch physisch (leiblich), psychisch (seelisch) und noetisch (geistig) zugleich sei. Alle drei Dimensionen menschlichen Daseins sind verwoben und stehen in einem besonderen Verhältnis zueinander. Während die physische und die psychische Dimension in engem Zusammenhang stehen (psychophysischer Parallelismus), kann sich der Mensch kraft seiner geistigen Dimension über sein Psychophysikum erheben“ (Wikipedia, abgerufen am 10.11.2022, 2022).

„So setzt sich der Mensch nicht aus den drei Seinsaspekten zusammen, wohl aber setzt sich das Geistige im Menschen mit dem Psychophysikum auseinander. Da die geistige Dimension von den anderen beiden verschieden und unabhängig ist, kann nicht unmittelbar vom Zustand des Psychophysikums auf jenen des Geistigen geschlossen werden. So muss beispielsweise etwas, das auf der leiblichen oder psychischen Ebene entlastend oder lustvoll sein mag, nicht unbedingt auch auf der geistigen Ebene als sinnvoll erfahren werden. Umgekehrt muss, was dem Menschen wert- und sinnvoll erscheint, ihm in psychischer oder körperlicher Hinsicht nicht immer angenehm sein oder unmittelbare Befriedigung erzeugen“ (Wikipedia, abgerufen am 10.11.2022, 2022).

Psychotherapie

Während zum Beispiel die Psychoanalyse (Freud) als Motivationsbereitschaft Lustbefriedigung oder die Individualpsychologie Machtstreben an erste Stelle setzt, bildet in der Logotherapie der „Wille zum Sinn“ den Ausgangspunkt der Motivationstheorie und Heilkunde (vgl. Skriptum Persönlichkeitstheorie/Vonwald, 2020).

Die Logotherapie unterscheidet sich somit wesentlich von anderen Psychotherapierichtungen. Weg von der hedonistischen Glücksphilosophie, welche davon ausgeht, dass sich Glück durch Bedürfnisbefriedigung, zum Beispiel Hunger muss sofort gestillt werden, (Homöostase, Psychodynamik) einstellt. Logotherapeutisch gesehen braucht es dazu eine innere Sinnerfüllung (triebhaftes versus intentionales Handeln).

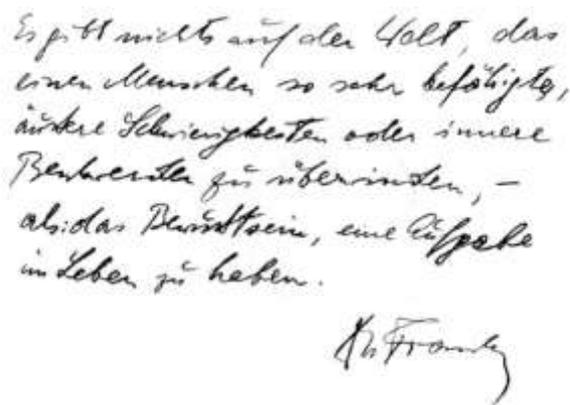
Es ist nicht ausreichend, dass der Mensch weiß, wovon er lebt, sondern, wozu er lebt. Dazu bedarf es des Lebenssinns (Nous und Logos).

Exkurs zum Thema Glück: Wilhelm Schmid zählt zu den bedeutendsten Philosophen im deutschsprachigen Raum. Auf seiner Suche nach dem Glück kommt auch er nicht um die Frage nach dem Sinn umhin. Folgendes Zitat stammt von ihm: „Die Dringlichkeit des Strebens nach Glück kann als ein Indiz für die Verzweiflung gelten, die die Entbehrung von Sinn hervorruft“ (Schmid, 2007, S. 55).

Nachfolgend einige Grundbegriffe der Logotherapie:

Noodynamik – Spannungsbogen zwischen Sein und Soll

Wurde den Menschen zur Psychohygiene ehemals lediglich Ruhe und Entspannung verordnet, so erkannte Frankl, dass dieser vielmehr eine (gesunde) Spannung braucht. Diese Spannung wartet zum Beispiel in einer Aufgabe oder einer Anforderung an ihn. Das ist das Prinzip der NOODYNAMIK. Man spricht auch vom Spannungsbogen zwischen dem Sein und dem Sollen.



Es geht nicht um den Welt, das
von Menschen so sehr befüllte,
äußere Schwierigkeiten oder innere
Probleme zu überwinden, -
als: das Dasein, eine Aufgabe
im Leben zu haben.

V. Frankl

Abbildung 3: Frankls Handschrift (Skriptum Persönlichkeitstheorie/Vonwald, 2020, S. 8)

Der Wille zum Sinn – Der Sinn des Lebens

„Der Geist (Nous) braucht den Sinn (Logos) und die noogene Erkrankung ihre logotherapeutische Behandlung.“ (Frankl)

Nous und Logos

Nous, der Geist, als bewertende, personale, entscheidende und stellungnehmende Instanz bedarf eines Sinn-Anrufs in Form des Bestmöglichen, des Gemeinten und Gesollten.

Intentionalität, ein zentraler logotherapeutischer Begriff, bezeichnet die menschliche Fähigkeit, sich auf ein Gegenüber ganz konzentrieren zu können

(Selbsttranszendenz). Dadurch ist der Mensch kein Triebbündel mehr, sondern freie, selbstverantwortliche Person.

Schicksal und Freiheit

Der Mensch ist nicht Opfer, sondern Mitgestalter seines Schicksals.

In seinem Buch „... trotzdem Ja zum Leben sagen“ stellte sich Viktor Frankl die Frage: *„Gibt es denn da keine geistige Freiheit des Sichverhaltens, der Einstellung zu den gegebenen Umweltsbedingungen? Ist es wirklich so, daß (sic!) der Mensch nichts weiter sei als ein Produkt vielfacher Bestimmtheiten und Bedingtheiten, seien sie nun biologisch gemeint oder psychologisch oder soziologisch?“* (Frankl, ... trotzdem Ja zum Leben sagen, 2020, S. 101). *„Es ist und bleibt die letzte menschliche Freiheit, sich zu seinen Bedingungen so oder so einzustellen. Die geistige Freiheit des Menschen, die man ihm bis zum letzten Atemzug nicht nehmen kann, läßt (sic!) ihn auch noch bis zum letzten Atemzug Gelegenheit finden, sein Leben sinnvoll zu gestalten“* (Frankl, ... trotzdem Ja zum Leben sagen, 2020, S. 103).

Sinn machen somit nicht nur Schaffens- oder Erlebniswerte. Auch, wenn nicht sogar im Ertragen des Leides und wie man sich dazu einstellt, lässt sich das Leben sinnvoll gestalten.

„Aber nicht nur schöpferisches und genießendes Leben hat einen Sinn, sondern: wenn Leben überhaupt einen Sinn hat, dann muß (sic!) auch Leiden einen Sinn haben. Gehört doch das Leiden zum Leben irgendwie dazu – genau so wie das Schicksal und das Sterben. Not und Tod machen das menschliche Dasein erst zu einem Ganzen“ (Frankl, ... trotzdem Ja zum Leben sagen, 2020, S. 104).

Medizin

Dass es Wechselwirkungen zwischen Stress und dem Immunsystem gibt, ist hinlänglich bekannt. Gerade im medizinischen Bereich kommt der Logotherapie und Existenzanalyse besondere Bedeutung zu, sieht sie den Menschen als geistiges Wesen, dass zu all seinen Bedingungen (zum Beispiel zu Krankheiten) Stellung nehmen kann.

„Der Kranke ist mehr als seine Krankheit, weil er sie mitgestaltet.“ (Frankl)

Prävention

Für wen oder was will ich gesund bleiben?

„Das Bewusstsein einer Aufgabe zu dienen, hat lebensverlängernde Wirkung.“
(Frankl)

Psychohygiene ist nicht minder wichtig, als Körperhygiene. Durch eine entsprechende Einstellung sowie eine Lebensweise, welche den Menschen seine Werte und somit Sinn erfahren lässt, lässt sich Krankheit vermeiden. Die bekannteste Sinnverluststörung der heutigen Zeit ist das Burnout. Dazu kann es nur kommen, wenn der Mensch seine Werte nicht mehr oder noch nicht verwirklichen kann und dadurch kein Sinn zu erkennen ist (existentielles Vakuum).

Pathoplastik – Trotzmacht des Geistes

Für wen oder was will ich gesund werden?

Das Wort „Pathoplastik“ setzt sich zusammen aus Pathos (das Leiden) und Plastik (die Gestalt).

„Wer ein Warum zu leben hat, erträgt fast jedes Wie.“ (Nietzsche)

Hier kommt die sogenannte „**Trotzmacht des Geistes**“ zum Tragen.

Für wen oder was will ich gesund werden oder etwas aushalten? Muss ich mir etwas von mir selbst gefallen lassen, wenn zum Beispiel der innere Schweinehund immer wieder gewinnt? Dadurch kann es dazu kommen, dass Hoffnung und Kampfgeist an die Stelle von Hoffnungslosigkeit treten, was, wie oben erwähnt, sich positiv auf die Immunlage auswirkt.

Ich bin krank, aber ich bin nicht meine Krankheit! Der Mensch ist aufgefordert, sein Leben zu gestalten, zu verantworten. Stellt sich ein Mensch seinen, höchstwahrscheinlich aufbrechenden existentiellen Fragen, kann eine Krankheit, wie jede andere Krise auch, sogar eine echte Chance zur Entwicklung sein!

Ärztliche Seelsorge

Für wen oder was stelle ich mich der unabänderlichen Situation?

„Es gibt keine Lage, die man nicht veredeln könnte entweder durch Leisten oder Dulden.“ (Frankl)

Ist nun ein Mensch unheilbar erkrankt, so sieht Frankl im tapferen Ertragen seines Leidens eine Leistung. Gelingt es in dieser leidvollen Situation dennoch, eine entsprechende Einstellung zu wählen, zum Beispiel als Vorbild für Kinder und Familie im würdevollen Ertragen, so kann diesem ganzen Leid immer noch Sinn abgerungen werden.

„Was hier not tut, ist eine Wendung in der ganzen Fragestellung nach dem Sinn des Lebens: Wir müssen lernen und die verzweifelnden Menschen lehren, daß (sic!) es eigentlich nie und nimmer darauf ankommt, was wir vom Leben zu erwarten haben, vielmehr lediglich darauf: was das Leben von uns erwartet!“ (Frankl, ... trotzdem Ja zum Leben sagen, 2020, S. 117).

Philosophie und Religion

Die Logotherapie und Existenzanalyse ist, wie bereits erwähnt, auch eine philosophische Therapieform.

Frankl besaß auch ein abgeschlossenes Philosophiestudium. Als geistiges Fundament ist die Existenzphilosophie des Psychiaters und Philosophen Karl Jaspers (1883 – 1969) nennenswert. In diesem Zusammenhang ist auch der dänische Theologe und Philosoph Sören Kierkegaard (1813 – 1855) hervorzuheben. Wenn man die Tradition seiner Zeit berücksichtigt, ist es umso herausragender, dass Kierkegaard den Menschen bereits als Individuum betrachtete, frei in seinen und verantwortlich für seine Entscheidungen. Max Scheler (1874 – 1928) war Frankls „Lieblingsphilosoph“, dessen Entwurf der Wertethik als Grundstein für Frankls Wertlehre diente.

Das Scheunengleichnis

Das Scheunengleichnis wird als das philosophische Vermächtnis Frankls bezeichnet.

„Im Vergangensein ist nämlich nichts unwiederbringlich verloren, vielmehr alles unverlierbar geborgen.“ (Frankl)

In diese Scheune wird also die Ernte eingebracht und kann nie mehr verlorengehen. Mit Ernte ist all das gemeint, was der Mensch geleistet, erlebt oder aber auch erlitten, und damit wiederum geleistet hat.

Der Sinn des Lebens

„In ihrer Spezifikation als Psychoanalyse bemüht sich die Psychotherapie um Bewußtmachung (sic!) von Seelischem. Die Logotherapie bemüht sich demgegenüber um Bewußtmachung (sic!) von Geistigem. Wobei sie in ihrer Spezifikation als Existenzanalyse darum bemüht ist, im besonderen das Verantwortlichsein – als Wesensgrund der menschlichen Existenz – dem Menschen zum Bewußtsein (sic!) zu bringen“ (Frankl, Ärztliche Seelsorge Grundlagen der Logotherapie und Existenzanalyse, 2020, S. 66).

Die, die Logotherapie so prägenden Ausdrücke, wie **Verantwortung**, **Glaube** und **Selbsttranszendenz**, können nur philosophisch betrachtet werden, die Selbsttranszendenz als Fähigkeit des Menschen, seine Humanität begründend. Ein weiterer wesentlicher Begriff ist die „**Trotzmacht des Geistes**“ (siehe oben, Pathoplastik). Gemeint ist damit, das Sich-Herausheben oder Gegenübertreten seiner eigenen Person im Sinne von: „Ich muss mir von mir selbst nicht alles gefallen lassen!“

„Das Wesen der menschlichen Existenz liegt in deren Selbsttranszendenz, möchte ich sagen. Menschsein heißt immer schon ausgerichtet und hineingeordnet sein auf etwas oder auf jemanden, hingegeben sein an ein Werk, dem sich der Mensch widmet, an einen Menschen, den er liebt, oder an Gott, dem er dient“ (Frankl, Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn, 2021, S. 26).

Wirtschaft und Logotherapie

„Wer Bestleistung fordert, muss Sinn bieten.“ (Viktor Frankl)

Wenn man auch meinen möchte, die Logotherapie hätte in einem wirtschaftlichen Unternehmen nichts zu suchen, so irrt man sich gewaltig. Das wichtigste ist, egal in welchem Bereich, das **Menschenbild**. Menschlichkeit begründet Wirtschaftlichkeit, Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeit sind also keinesfalls Gegensätze. Nach Meinung von Prof. Mag. Dr. A. Pircher-Friedrich bedingen sie einander sogar.

So führt verbessertes Führungsverhalten durch sinnorientierte Geisteshaltungen zu selbstmotivierten Mitarbeitern (zufriedene Mitarbeiter bedingen Bereitschaft zu permanentem Lernen), diese wiederum führen zu loyalen Kunden und damit kommt das Unternehmen zu besseren Geschäftsergebnissen.

Egal ob es sich um die Führungs- oder Mitarbeiterenebene handelt, es geht immer um drei Dimensionen im Hinblick auf die Stellung im Unternehmen, genannt die **drei Säulen der Führung**.

Die drei Säulen in der Führung:

ICH im Unternehmen: Selbsterkenntnis führt dazu, zu wissen: Wer bin ich? Wer will ich sein?

WIR im Unternehmen: Durch Kommunikation, Kooperation, Kreativität und soziale Kompetenz kommen wir zu den Fragen: Wer sind all die anderen? Was wünschen die anderen?

UMFELD im Unternehmen: gemeint sind hier die Firmenkultur, Ziele, eine Vision, der Führungsstil und Werte, Spielregeln; Diese zeigen uns: Passen meine Werte zu den Spielregeln des Unternehmens? (vgl. Skriptum Wirtschaft und Logotherapie/Pircher-Friedrich, 2022, S. 1 ff).

Menschenbild als wichtigster Faktor in der Wirtschaft

Das Menschenbild ist der Schlüssel, um unser Denken, Fühlen, Wollen und Handeln zu verstehen und damit die Grundlage für jegliche Veränderung und Reifung.

Durch Verstehen und Anerkennen von Gegebenheiten unseres Mensch-Seins können sich Einstellungen verändern. Diese Korrekturen führen zu tiefgreifenden und nachhaltigen Veränderungen (vgl. Skriptum Wirtschaft und Logotherapie/Pircher-Friedrich, 2022, S. 17).

Pircher-Friedrich gilt als international gefragte Expertin und trainiert seit über 30 Jahren Führungskräfte aus Wirtschaft, Schulen oder Krankenhäusern. Sie entwickelte ein ganzheitliches, sinnzentriertes Führungskonzept, das die Würde des Menschen mit der ökonomischen Effizienz und Effektivität verbindet (vgl. Skriptum Wirtschaft und Logotherapie/Pircher-Friedrich, 2022, S. 41).

LOGOPÄDAGOGIK

Im zweiten Teil meiner Arbeit versuche ich einen Bogen **von der Logotherapie Frankls zur Logopädagogik** zu beschreiten. Dabei möchte ich mich nicht explizit auf die Pädagogik beschränken, betrifft es doch den Menschen in jeglicher Situation, jeglichem Alter und jeglichem Berufsbild.

Wenngleich ich mit der „Übersetzung“ von Frankls „10 Thesen zur Person“ in die „10 logopädagogischen Thesen“ nicht immer konform gehe, fühle ich mich doch von den Zeichnungen einer der Autorinnen sehr angesprochen. Aufgrund der Verstehbarkeit werde ich diese als Unterstützung in der Beratung verwenden, um so meinen Klienten die Logotherapie und Existenzanalyse als eine persönliche Haltung in der zwischenmenschlichen Interaktion ebenso, wie zur Bewältigung von Krisen oder bestenfalls zur Prävention dieser, näherzubringen.

Die Basis für die logopädagogischen Thesen haben Johanna Schechner und Heidemarie Zürner, beide Schülerinnen von Elisabeth Lukas, gelegt. Da der Klappentext eines Buches in den meisten Fällen entscheidend dafür ist, ob man sich von einem Buch angesprochen fühlt, möchte ich Ihnen jenen des Buches „Krisen bewältigen“ der Autorinnen Johanna Schechner und Heidemarie Zürner, nicht vorenthalten.

„Mobbing, Krankheit, Geldsorgen, der Verlust eines geliebten Menschen: Warum zerbrechen manche Menschen an Schicksalsschlägen, während andere sie scheinbar mühelos überwinden? Menschen meistern Krisen, wenn sie in ihrem Leben einen Sinn sehen, ist Viktor Frankls Antwort. In ihrem Buch Krisen bewältigen stellen die Expertinnen Johanna Schechner und Heidemarie Zürner die Lehre des österreichischen Neurologen, Psychiaters und Begründers der Logotherapie vor und zeigen, wie sie uns dabei hilft, mit den Herausforderungen des menschlichen Lebens umzugehen. Konkrete Beispiele führen vor, wie jede / r von uns mit Frankls 10 Thesen ihr / sein Leben gestaltend in die Hand nehmen und Probleme überwinden kann. Das praxisorientierte Buch macht die Grundzüge von Frankls Lehre verständlich und nachvollziehbar und bietet in Zeiten der Wirtschaftskrise und aufweichender sozialer Werte wertvolle und taugliche Lebenshilfe“ (Schechner & Zürner, 2020, S. Klappentext).

Johanna Schechner und Heidemarie Zürner beschreiben im vorliegenden Buch in zehn Kapiteln den Menschen als Gestalter seiner Person und der Welt in verschiedenen Lebenssituationen. Vielfach sind heute haltgebende Strukturen und Traditionen verloren gegangen und deshalb sei die Ausrichtung auf Sinn und Werte von hoher Aktualität (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 14).

Die kopernikanische Wende „logopädagogisch“ erklärt

Auf das spezifisch Humane in Form der geistigen Dimension bin ich bereits oben eingegangen. Durch die Möglichkeit der Gestaltung seines Lebens bzw. der jeweiligen Situation, kann der Mensch sein Schicksal wenden. Die Umkehr der üblichen Sichtweise kann im wahrsten Sinne des Wortes „notwendend“ sein.

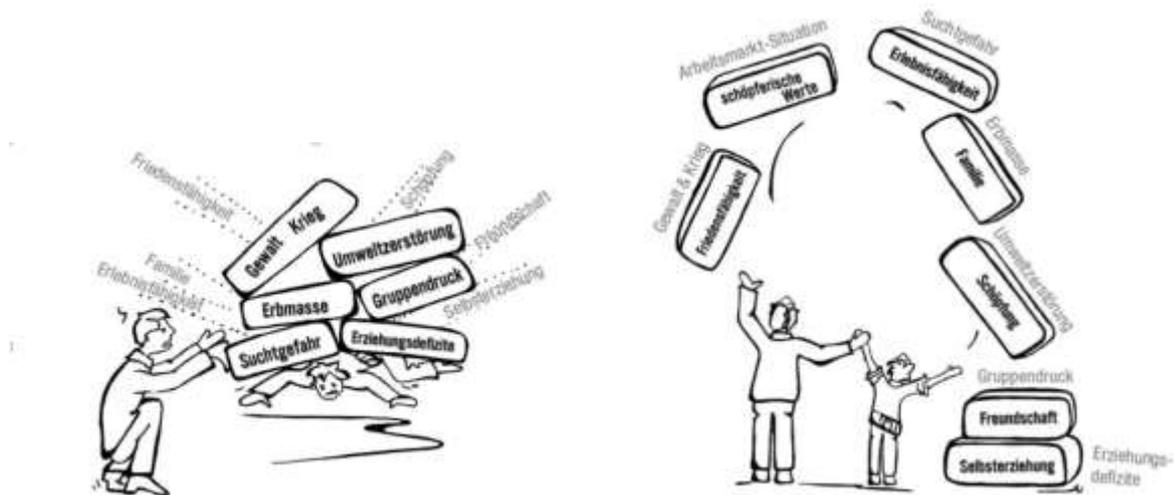


Abbildung 4: Kopernikanische Wende (Schechner & Zürner, 2020, S. 18 f)

Vieles lastet auf unseren Schultern, belastet uns. Durch die „kopernikanische Wende“ wenden wir uns unseren ganz persönlichen Werten zu und fokussieren uns auf das Gute und Heile, das, vielleicht verborgen, aber trotz allem immer noch da ist.

Die Abbildung wird von Schechner und Zürner folgendermaßen erklärt:

„Wenn wir die Grafiken genau betrachten, dann erkennen wir, dass die Probleme, die Bedingungen dieselben geblieben sind. Durch das Wissen um die geistige Stellungnahme hat sich unser Blickwinkel radikal verändert, unsere Schwerpunktsetzung, unsere Betrachtungsweise ist kopernikanisch gewendet. Der Mensch ist frei, mutig zu agieren“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 20).

Frankls „Zehn Thesen zur Person“ in der Logopädagogik

Erste logopädagogische These – Balance

Von der ersten These Frankls ...

„Die Person ist ein Individuum“

„Als „unteilbare Einheit“ kann die Person zwar unter bestimmten Projektionen betrachtet, aber nicht wesenhaft aufgespaltet werden. Selbst in der Erkrankung Schizophrenie, zum Beispiel, bleibt die Einheit noch gewahrt, denn es handelt sich dabei um die „Abspaltung bestimmter Assoziationskomplexe“, nicht um die Spaltung der Person“ (Skriptum Persönlichkeitstheorie/Vonwald, 2020, S. 11).

... zur ersten logopädagogischen These

„Der Mensch als Mitgestalter seiner Balance“

„Logopädagogik stärkt alle drei logopädagogischen Säulen gleichermaßen, um Balance für das Individuum zu ermöglichen“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 71).

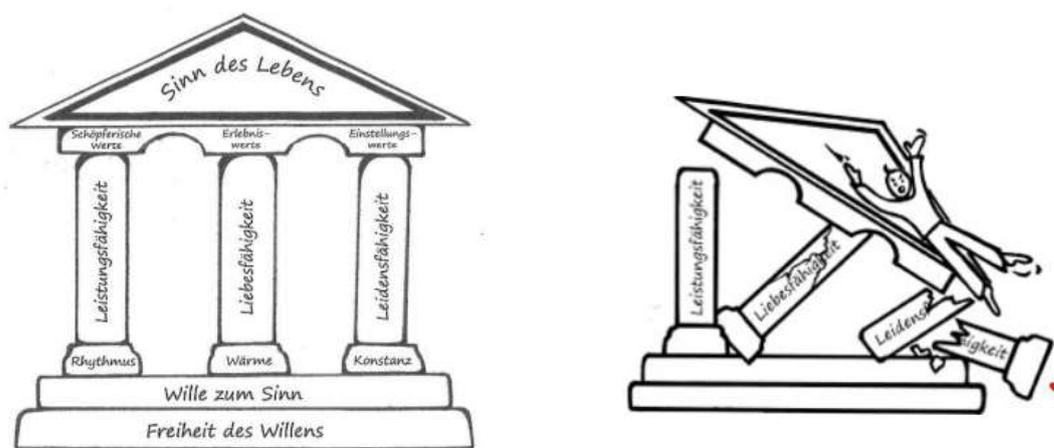


Abbildung 5: Logopädagogisches Säulenmodell (Schechner & Zürner, 2020, S. 45 u. 60)

„Gib dem Leben eine Chance und suche immer die Balance“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 71).

„Hier sehen wir den Menschen in Balance bzw. was geschieht, wenn der Mensch sich nicht als Individuum, als unteilbare Ganzheit mit Körper, Psyche und Geist sieht oder als solcher gesehen wird. Er kippt aus seiner Stimmigkeit, verliert den Halt, stürzt ab.“

Das Individuum gestaltet die Anforderungen des Lebens, aktiviert die dazu notwendigen Fähigkeiten und kann damit Balance wiedergewinnen“ (Schechner & Zürner, 2020, S. ebd.).

Das logopädagogische Säulenmodell – der Mensch gestaltet seine Balance

Dem logopädagogischen Säulenmodell schreibe ich persönlich eine hohe Anschaulichkeit zu (siehe Abbildung), weshalb ich mich der ersten These ausführlicher widmen möchte.

Unser System der westlichen Welt ist in erster Linie auf Leistung ausgerichtet. Präventive Logopädagogik zielt jedoch darauf ab, alle drei Säulen zu stärken. Kippt eine Säule, können wir die Balance vielleicht gerade noch halten, bricht eine zweite Säule weg, dann gerät das System unweigerlich zum Einsturz. Die Logopädagogik ist deshalb darauf ausgerichtet, alle drei Säulen gleichermaßen zu stärken um Balance zu gewährleisten. Darin liegt der präventive Ansatz.

Gefahren für die Balance des Menschen

In unserer heutigen Gesellschaft setzen wir alles daran, uns und unseren Kindern negative Gefühle ersparen zu wollen. Der logopädagogische Auftrag lautet demnach, dass Lernerfahrungen durchaus zumutbar und notwendig sind!

Wird nämlich eine Säule, zum Beispiel jene der Leidenschaft vernachlässigt und bricht womöglich ganz weg, indem sie zum Einsturz kommt, kann der Mensch mit etwas Glück das Gleichgewicht gerade noch irgendwie halten. Wie oben erwähnt, bricht jedoch spätestens bei einer angeknacksten zweiten Säule das gesamte Gebäude ein. Wird an den Fundamenten oder am Querbalken gesägt, droht der Einsturz umso schneller.

Beispiele dazu: Bei zu strenger Erziehung wird dem jungen Menschen die Freiheit des Willens abgesprochen oder der Mensch in Diktaturen durch Fremdbestimmung quasi entmündigt. Dadurch wird der Mensch auf die erste und zweite Dimension reduziert, indem der Wille zum Sinn angezweifelt wird, weil stattdessen Lust und Action die Wirtschaft ankurbeln (müssen) oder wenn nun gar der Querbalken, der Sinn des Lebens, in Abrede gestellt wird. Wenn all das passiert, sehen diese Menschen kein

„Wozu“ mehr, für das sie Leistung erbringen, liebenswürdig sein oder Leid aushalten sollten (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 60 f).

Die drei Säulen Leistungs-, Liebes- und Leidensfähigkeit entsprechen der Körper-Seele-Geist-Einheit des Menschen.

Ausgehend von Frankls Erkenntnissen baut das logopädische Säulenmodell auf den Fundamentsteinen „Freiheit des Willens“ und dem „Willen zum Sinn“ auf (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 45). Der Mensch ist nicht frei von seinen Bedingungen, aber frei, dazu Stellung zu nehmen. Die Bedeutung des Willens zum Sinn, als Ausgangspunkt für das Motivationskonzept der Logotherapie wurde oben bereits erwähnt. Der „Sinn des Lebens“ als Querbalken gibt den Säulen die notwendige Stabilität von oben.

Pränatal wird das Leben des Ungeborenen durch **Rhythmus, Wärme und Konstanz** getragen. Dadurch, zum Beispiel durch den Atem- und Herzrhythmus der Mutter, erlebt das Kind Sicherheit, Ordnung und Gleichmäßigkeit, die es dann auch im postnatalen Leben notwendig braucht, um gesund heranzuwachsen. Entsprechungen im Umfeld sind zum Beispiel zu finden, im Tag-Nacht-Rhythmus, im Rhythmus der Mahlzeiten, im Ruhe- und Feiertagsmodus, im Rhythmus der Jahreszeiten. Je jünger der Mensch ist, umso mehr hängt er von der Einhaltung gesunder Rhythmen ab, die vom Erwachsenen gestaltet werden (sollten). Heute sind durch unser modernes Leben viele dieser Rhythmen in Gefahr. Damit fehlen Gleichmäßigkeit, Sicherheit, Ordnung und Struktur – welche die Voraussetzungen für jede Leistung sind!

Logopädischer Auftrag aus diesem Wissen

- Wo sollen sinnvolle Grenzen gesetzt werden?
- Wann ist freiwilliger Verzicht gefragt?
- Wie schaffe ich Struktur durch Rituale?
- Wann ist Anforderung und „Zu-Mutung“ am Platz und wann Hilfestellung?
- Wie kann ich für Ordnung in meinem Leben sorgen?

Diese Fragestellungen sind jedoch nicht nur für die Erziehung von Kindern relevant, sondern sie haben Bedeutung für die lebenslange, personale Selbsterziehung des Menschen. Diese wird positiv oder negativ **vorgelebt** und beeinflusst dadurch die Entwicklung des Individuums – positiv ebenso wie negativ (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 45 ff).

Erste Säule – Leistungsfähigkeit

Aus dem **Rhythmus**, als Säulensockel, kann sich also die erste Säule „**Leistungsfähigkeit**“ entwickeln. Diese wiederum motiviert sich aus den schöpferischen Werten. Ein schöpferischer Wert kann ein Stück Handarbeit sein, aber auch anderes, was der Mensch aufgrund seiner Fähigkeiten und Talente kreiert, sozusagen von ihm heraus in die Welt hinein verwirklicht wird. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass diese Werte wahrgenommen werden. Spürt der Mensch den Handlungsbedarf in der Umgebung, steigt damit auch die Leistungsbereitschaft. Genaueres zum Thema Werte finden sie bei der achten These.

Jeder Mensch ist somit aufgerufen, seine individuellen Fähigkeiten in die Welt einzubringen. Seien dies kognitive, soziale, emotionale, kreative, intellektuelle oder andere Talente. Jeder sollte dies tun, nach seinen einzigartigen Fähigkeiten und an seinem einmaligen Platz (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 51 f).

Zweite Säule – Liebesfähigkeit

Wärme ist der Sockel der zweiten Säule „**Liebesfähigkeit**“. Das pränatale Leben ist abhängig von einem stabilen Wärmemilieu, einer ganz bestimmten Temperatur. Nach der Geburt steht diese Wärme synonym für zum Beispiel Zuneigung, Liebe, Beziehung zur Welt, zur eigenen Person und zum Du. Der Mensch entscheidet somit, ob er Kälte stiftet, damit eine negative Atmosphäre schafft und Beziehung verhindert oder ob er das Gegenteil erschafft. Diese Mächtigkeit ist dem Individuum so früh wie möglich bewusst zu machen (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 53 f).

„Der logopädische Auftrag lautet daher:

- *Kooperation fördern, Konkurrenz reglementieren,*
- *mutig auftreten gegen Missstände im persönlichen Umfeld, Zivilcourage ist ein Zeichen der Liebesfähigkeit,*
- *das Sinnvolle wählen und sich dafür einsetzen,*
- *sinnvolle Aktionen, wenn notwendig, über die eigenen Bedürfnisse stellen,*
- *„Wärme“ durch geborgene Lebens- und Lernsituationen schaffen: Raumgestaltung, inspirierendes Lernumfeld etc.“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 54)*

Neue Motivation erfährt die Liebesfähigkeit durch die sogenannten **Erlebniswerte**. Damit ist alles gemeint, was über unsere Sinne erlebt werden kann. Mehr dazu finden Sie wiederum bei der achten These.

Dritte Säule – Leidensfähigkeit

Konstanz, als dritter Säulensockel ist ebenso ein wichtiger, pränataler Überlebensfaktor. So müssen Rhythmus und Wärme über einen bestimmten Zeitraum gegeben sein, damit eine gesunde Entwicklung des Ungeborenen stattfinden kann. Pränatal wird das konstante Umfeld durch die Mutter gewährleistet. Postnatal sind es Fähigkeiten wie:

- Durchhalten
- Weitertun
- Aushalten, dennoch
- rechtzeitig Loslassen
- Verzichten
- Unbekanntes wagen
- Ungewissheit aushalten

welche zu einer konstanten – und damit gesunden – Entwicklung und Reifung zur Identität beitragen.

Manchmal ist es also notwendig (notwendend!), Frustration auszuhalten, um sich die Leidensfähigkeit abzurufen. Frankl spricht von der „tragischen Trias“, von Leid, Schuld und Tod, die zu jedem menschlichen Leben dazugehört.

Nun wird aber auch die dritte Säule der „**Leidensfähigkeit**“ von Werten, nämlich von **Einstellungswerten**, gestärkt. Diese helfen dabei, neue Lebensbewältigungsstrategien zu entwickeln. So muss der Mensch an seinen unabänderlichen Leidsituationen, die es natürlich gibt, nicht verzweifeln sondern kann kraft seiner geistigen Dimension Stellung dazu nehmen und ist sogar in der Lage, Leid in Leistung zu verwandeln (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 57 f).

„Weiß der Mensch um seine geistige Fähigkeit der Stellungnahme zu Leid, Schuld und Tod, so wird ihm der „Aufgabencharakter und Appellcharakter seiner Lebenssituation“ (Frankl) bewusst und er wird dynamisch, gelassen, hoffnungsvoll, tolerant und vital,

seine besten Antworten geben. Dieses Wissen hat unerhörte Motivationskraft auch in ‚ausweglos scheinenden´ Situationen“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 59).

Zweite logopädagogische These – Sinnorientierung

Von der zweiten These Frankls ...

„Die Person ist eine Ganzheit“

„Während das Organische sehr wohl teilbar und verschmelzbar (im Sinne des Aufgehens in etwas anderem) ist, bleibt die Person ‚insummabile‘, d. h. eine Ganzheit, sie ist nicht beliebig in Einzelteile zerlegbar oder zusammensetzbar – NICHT in der Rasse, der Schicht, der Masse. Frankl: Der Mensch, der in ihnen aufzugehen meint, geht in Wirklichkeit in ihnen unter“ (Skriptum Persönlichkeitstheorie/Vonwald, 2020, S. 11).

... zur zweiten logopädagogischen These

„Der Mensch gewinnt Kontur durch Sinnorientierung“

„Logopädagogik schafft Raum, indem junge Menschen durch individuellen Sinn ihre einzigartige Kontur finden können“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 105).



Abbildung 6: Zweite logopädagogische These, Sinn und Zweck (Schechner & Zürner, 2020, S. 105)

„Der Sinn weist dir die Richtung klar, leitet nur Zweck, droht Sturzgefahr“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 105).

„Im Bild ist zu sehen, wie es dem Menschen geht, wenn er den Sinn oder den Zweck anstrebt. Welche Haltung entspricht dem Menschen?

Jeder Mensch hat die Fähigkeit, sein Leben in allen Lebenssituationen autonom und personal auszurichten, und kann dadurch Gesellschaft mitprägen, ohne in ihr aufzugehen, ohne mit ihr zu verschmelzen ...“ (Schechner & Zürner, 2020, S. ebd.).

Charakter – Persönlichkeit

Das Wort Person leitet sich vom lateinischen „personare“ ab, was so viel wie durchdringen, durchtönen, widerhallen, bedeutet. Siehe oben.

So hat der Mensch einen Charakter, wird aber durch seine persönlichen, individuellen Entscheidungen zu einer Person, sich selbst und seine Welt gestaltend.

„Der Mensch „hat“ einen Charakter, aber er „ist“ eine Person – und er „wird“ eine Persönlichkeit. Indem sich die Person, die einer „ist“, mit dem Charakter, den einer „hat“, auseinandersetzt, indem sie zu ihm Stellung nimmt, gestaltet sie ihn und sich immer wieder um und wird zu einer Persönlichkeit (Frankl)“ (Skriptum Persönlichkeitstheorie/Vonwald, 2020, S. 10).

Sinn – Zweck

Der Sinn ist das Gemeinte, das Gesollte, das Bestmögliche für eine konkrete Person und ihr Umfeld in einer konkreten Situation.

Vom Sinn bin ich gezogen, wie eine Pflanze vom Licht. In der Logotherapie ist diese „richtige Richtung“ der Logos, der Sinn. Bin ich als Mensch in dieser richtigen Richtung unterwegs, so stehe ich mit beiden Beinen fest auf dem Boden und bin überzeugt, zum Beispiel eine richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Man kann also unterscheiden, ob ich eine Handlung setze um nur einen Zweck zu erfüllen (zweckorientiert) oder ich den „Umweg“ über die Sinnorientierung nehme. Strebe ich den Sinn (zum Besten für mich und meine Umwelt) an, werde ich sinnerfüllt sein, umgekehrt aber, wenn ich nur der Abkürzung über den Zweck hinterherjage, werde ich relativ bald in eine gewisse Schräglage kommen und ohne fremde Stütze hinfallen. Es macht also sehr wohl einen Unterschied, ob der Mensch Sinn oder NUR den Zweck anpeilt.

Fallbeispiel

Zu diesem Thema möchte ich mich selbst als Fallbeispiel nennen. Insgesamt 28 Jahre arbeitete ich in einem Unternehmen, in welchem mir zusehends die Lebensfreude und in den letzten Jahren vor allem der Sinn verloren gingen. Die Branche und das Arbeitsumfeld kollidierten zudem immer mehr mit meinen persönlichen Werten und meinem Menschenbild. Es war natürlich nicht immer alles schlecht und erfüllte vor allem seinen Zweck. Denn, dass ich gemeinsam mit meinem Mann ein Eigenheim schaffen konnte und die finanzielle Basis für die Familie und das Studium der Kinder gesichert war. Viele haben mich um meine Arbeit beneidet. So etwas darf man doch nicht aufgeben, oder? Und doch tat ich es. Nachdem mein Leben nur noch aus Arbeit bestand und völlig fremdbestimmt war und auch, weil scheinbar erst jetzt die Zeit und ich selbst, reif dazu waren. Es war die schwierigste und schmerzlichste Entscheidung meines Lebens, diesen Schritt zu wagen, doch stand ich dadurch zum ersten Mal, inklusive aller Konsequenzen, zu mir selbst. Es erforderte Mut und machte mich zugleich unglaublich stark und frei. In meinen Ausbildungen und in der Arbeit mit den Kindern und Klienten finde ich Sinn. Ich lebe und handle zum Großteil selbstbestimmt. Ich befand mich auf allen drei Dimensionen bereits in ziemlicher Schräglage. Sinn dagegen zieht automatisch nach oben und verhilft zu Selbsttranszendenz; der Zweck, hier in Form des Verdienstes des Lebensunterhaltes, wird über den Umweg „Sinn“ fast wie nebenbei erfüllt und ich bedarf keiner Stütze mehr, zum Beispiel in Form der Anerkennung von außen.

Schicksal – Freiheit

„Das Schicksal gehört zum Menschen wie der Boden, an den ihn die Schwerkraft fesselt, ohne die aber das Gehen unmöglich wäre. Zu unserem Schicksal haben wir zu stehen – ein Boden, der das Sprungbrett für unsere Freiheit ist. Freiheit ohne Schicksal ist unmöglich; Freiheit kann nur die Freiheit gegenüber seinem Schicksal sein, ein freies Sich-verhalten zum Schicksal“ (Frankl, Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn, 2021, S. 217).

„Ich bin halt so.“ „Ich bin halt einmal aufbrausend, da kann man nichts machen.“ Nein, in der Logotherapie findet man mit dieser Aussage kein Gehör, gilt sie doch als Ausrede. „Ich bin halt so.“ Ja, das kann schon sein, ABER in meinem Freiraum liegt die Möglichkeit, mich zu ändern, so ich will.

Dritte logopädagogische These – Wertschätzung

Von der dritten These Frankls ...

„Jede einzelne Person ist ein absolutes Novum“

„Jede Person ist einzigartig und einmalig, ein absolutes Novum, denn die geistige Existenz ist nicht übertragbar, nicht fortpflanzbar. Was allein fortpflanzbar ist, sind die Bausteine, aber nicht die Baumeister. Mit den Bausteinen meint Frankl das Psychophysische, mit dem Baumeister das Geistige, das gleichzeitig das Psychophysische und sich selbst mitgestaltet. Die geistige Existenz ist genetisch nicht übertragbar oder durch Evolution erklärbar“ (Skriptum Persönlichkeitstheorie/Vonwald, 2020, S. 11).

... zur dritten logopädagogischen These

„Der Mensch verdient Wertschätzung“

„Logopädagogik sieht in jedem Menschen den unzerstörbaren, heilen Personenkern und aktiviert dadurch das manchmal verborgene positive Potenzial“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 128).

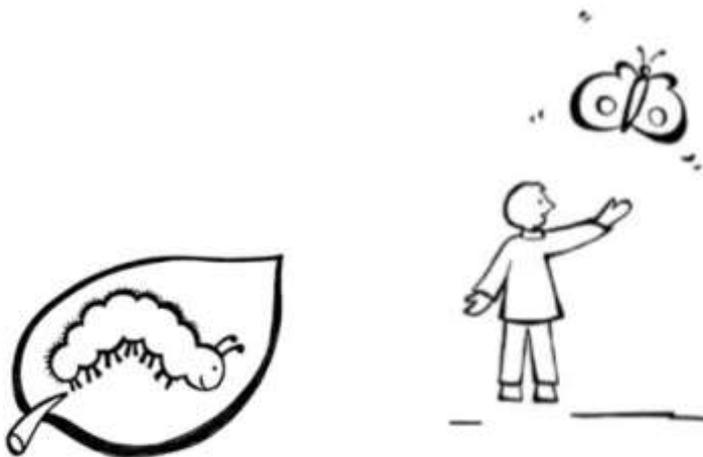


Abbildung 7: Dritte logopädagogische These (Schechner & Zürner, 2020, S. 128)

„Im Kern ist alles schon enthalten, durch Wertschätzung kannst du`s zur Größe entfalten“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 128).

„Es liegt am Betrachter, am Lehrer, Arzt, Vater, an der Mutter, ob er / sie sich entscheidet, die Raupe zu fokussieren oder bereits vorausahnend Ausschau nach dem noch verborgenen Schmetterling zu halten. Das Novum Mensch verdient

Wertschätzung allein aufgrund seiner Einmaligkeit und Einzigartigkeit“ (Schechner & Zürner, 2020, S. ebd.).

„Prävention ist in erster Linie Beschäftigung mit den Aspekten des Gelingens, die dem Misslingen überzuordnen sind. Wertschätzung statt Mängelrüge“ (FRANKL ZENTRUM, Katalog des Viktor Frankl Zentrums Wien, 2022, S. 36).

Buchtipps zum Thema Wertschätzung: „Das Wunder der Wertschätzung“, Reinhard Haller, Psychiater, Psychotherapeut und Sachbuchautor

Anfälligkeit – Intaktheit

In der ersten und zweiten Dimension, der sogenannten Psychophysis, ist jedes Lebewesen anfällig und kann erkranken, behindert sein oder sich fehlentwickeln. Denken wir an die Bedeutung, welche Auswirkungen bereits kleinste Abweichungen von Rhythmus, Wärme und Konstanz haben können.

Mit der geistigen Dimension verhält es sich jedoch ganz anders. Da diese keinen Naturgesetzen unterliegt, weil sie reine „Bewegung“, reine Dynamis, reine Kraft ist, weder an Raum noch an Zeit gebunden ist, kann die geistige Dimension auch niemals erkranken. Von „Geisteskrankheiten“ zu sprechen, sollte tunlichst vermieden werden.

Wohl aber kann sich ein körperlich-psychischer Krankheitsblock darüberlegen. Die heilpädagogische Arbeit zielt darauf ab, jeden noch so schmalen Spalt im Krankheitsblock zu finden und zu öffnen um zum heilen Bereich vorzudringen, „vom Geistigen her auf Geistiges hin“ zu arbeiten (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 111 f).

Qualitätswechsel durch die „Trotzmacht des Geistes“

Die Energie folgt immer der Aufmerksamkeit. Nun gibt es im Leben naturgemäß Gelungenes aber auch Fehlerhaftes, Schmerzhaftes. Unsere Gesellschaft neigt dazu, die ganze Aufmerksamkeit auf das Fehlerhafte zu lenken, womit dieser Bereich Raum und Energie in Anspruch nimmt. Dadurch vergrößert sich der Bereich des Fehlerhaften. Entscheiden wir uns, primär das Gelungene, das Heile, das was gut läuft, zu fokussieren, wird dieser Bereich ebenso selbstverständlich größer werden und wachsen können.

Der Mensch entscheidet, wohin er seine Aufmerksamkeit lenkt und kann, wenn notwendig, die Trotzmacht des Geistes einsetzen, um seinen Blickwinkel bewusst zu verschieben (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 115).

Vierte logopädagogische These – Orientierung

Von der vierten These Franks ...

„Die Person ist geistig“

„Die Geistigkeit des Menschen nimmt die wichtigste Stelle ein. Durch sie kommt der Person Würde zu, nicht dem Organismus, der einen bestimmten Nutzwert hat. Diese geistige Person ist unzerstörbar“ (Skriptum Persönlichkeitstheorie/Vonwald, 2020, S. 12).

... zur vierten logopädagogischen These

„Der Mensch verlangt nach Orientierung“

„Logopädagogik trägt sowohl der „Erdwurzel“ im Menschen Rechnung – gibt Orientierung und Grenzen – und hilft auch, „Flügel“ zu entfalten“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 154).



Abbildung 8: Vierte logopädagogische These (Schechner & Zürner, 2020, S. 154)

„Wurzeln nach unten und Sehnsucht nach oben, das ist des Lebens Spannungsbogen“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 154).

„Wir sehen die Erdwurzeln, die Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit geben, und gleichzeitig die Himmelswurzeln, die sich, dank der geistigen Dimension, frei in den Himmel hinein entwickeln können – immer ihren Möglichkeiten und Anlagen entsprechend, umsorgt von liebender Aufmerksamkeit.“

Der geistbegabte Mensch schafft Orientierung durch seine werteverwirklichende Kraft, die seine Würde garantiert“ (Schechner & Zürner, 2020, S. ebd.).

Das „Sinn-Organ“ Gewissen

„Sinn muß (sic!) aber nicht nur, sondern kann auch gefunden werden, und auf der Suche nach ihm leitet den Menschen das Gewissen. Mit einem Wort, das Gewissen ist ein Sinn-Organ. Es ließe sich definieren als die Fähigkeit, den einmaligen und einzigartigen Sinn, der in jeder Situation verborgen ist, aufzuspüren“ (Frankl, Der unbewußte Gott, Psychotherapie und Religion, 2020, S. 71).

Das Gewissen, man könnte auch die innere Stimme oder die Herzensstimme sagen, ist das Gewisseste, das uns leitet. Lebt der Mensch wider sein Gewissen, macht er sich schuldig. Er ist nicht mehr „stimmig“ und fällt aus der Balance.

Der Mensch wird umso souveräner und leidensfähiger, je mehr er auf sein Gewissen hört. Kinder fordern Halt und Orientierung ein. Dadurch werden ihnen Wurzeln gegeben, um mit zunehmendem Alter eigenverantwortlich geistige Ausrichtung leben zu können oder, poetisch ausgedrückt, sie ihre Flügel entfalten zu können.

Oberste Priorität hat die Frage nach Zielen und sinnvollsten Regeln. Kinder versuchen zum Beispiel ihre Eltern „weichzuklopfen“, das langfristige Wohl des Kindes ist jedoch wichtiger, als die momentane (Trotz-)Reaktion des Kindes (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 140 f).

Wie die Kräfte aus dem Geistigen mobilisieren?

(vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 144 ff)

Selbstvertrauen stärken und Kindern Mut machen

Aus der Komfortzone, in der wir alles gut können und uns deshalb sicher fühlen, in die Wachstumszone führen. Dabei wird etwas Mut abverlangt. Erkennen wir einen Sinn oder eine Chance darin, etwas Neues zu lernen, entwickeln wir uns über die Komfortzone hinaus. Anforderungen außerhalb der Wachstumszone fallen in die sogenannte Panikzone. Wie der Name schon sagt, ist es zu vermeiden, die Wachstumszone zu überspringen.

Sinnentdeckungshilfe leisten

Ein wichtiges Beratungsinstrument in allen Sinnkrisen, anwendbar im Einzelsetting und auch für Gruppen:

- Fragen nach guten Zeiten stellen
- Vorbilder suchen
- wartende Aufgaben erarbeiten (Wofür? Für wen?)
- Visionen wecken
- Mut machen
- „eine zu heilende Welt in die Hände drücken“
- Sinn-Sensibilisierungstraining (Differenzierung von Schicksal und Freiraum)
- trotz Lustlosigkeit Sinnvolles tun

Urvertrauen stärken

- auf das Gute schauen
- vor Augen das „Urgesollte“
- nichts für selbstverständlich nehmen, alles ist ein Geschenk
- Dankbarkeit und Zufriedenheit

Fünfte logopädagogische These – Verantwortlichkeit

Von der fünften These Frankls ...

„Die Person ist existenziell“

„Existenziell sein bedeutet frei sein, der Mensch besitzt freie Entscheidungsfähigkeit, er kann für oder gegen seine vielen Möglichkeiten entscheiden. Frei sein bedeutet auch verantwortlich sein. Erklärung (Riemeyer, 2007, S. 125): Die Freiheit der Entscheidung und die Verantwortung zur Entscheidung angesichts der Möglichkeiten setzt das Menschsein in eine Beziehung zum Sinn und den Werten (Intentionalität)“ (Skriptum Persönlichkeitstheorie/Vonwald, 2020, S. 12).

... zur fünften logopädagogischen These

„Der Mensch ist frei und verantwortlich“

„Logopädagogik mutet altersadäquat Freiheit zu und konfrontiert mit der daraus resultierenden Verantwortlichkeit“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 193).

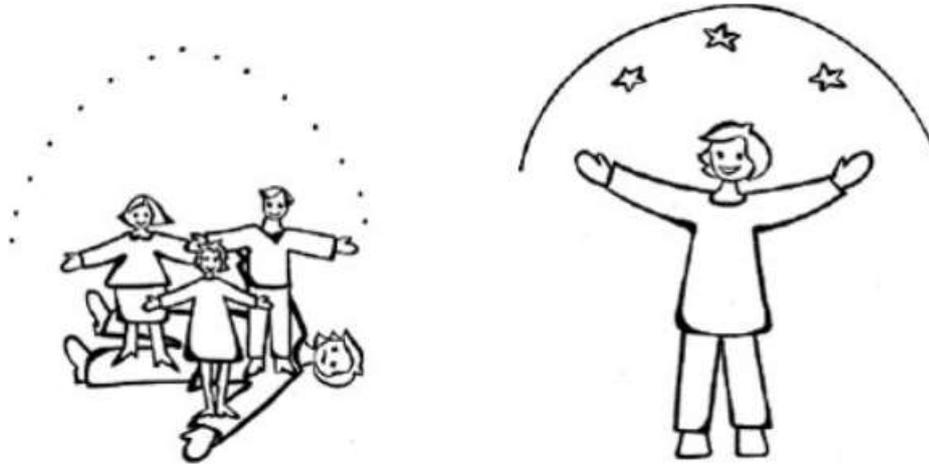


Abbildung 9: Fünfte logopädische These (Schechner & Zürner, 2020, S. 193)

„Lass nicht andere für dich leben, nur du kannst deine Antwort geben“
(Schechner & Zürner, 2020, S. 193).

„Hier sehen wir rechts im Bild den souverän die Lebensfragen entscheidenden Menschen, der sich nicht als Opfer der Umstände und Zeitgeistströmungen sieht, sondern als selbst entscheidender und damit verantwortlicher Homo sapiens.

Der Mensch ist existenziell, gestaltet sich durch diese Begabung selbst und trägt dafür auch die Verantwortung“ (Schechner & Zürner, 2020, S. ebd.).

Die vier krisenträchtigen Haltungen der Gesellschaft

Wenn viele Menschen in gleicher Art und Weise handeln, führt das zu einem Zeittrend. Hier muss wieder Bewusstsein geschaffen werden dafür, dass sich auch der einzelne Mensch gegen krisenträchtige Haltungen der Gesellschaft stellen kann und soll.

Die provisorische Daseinshaltung zeigt ein unverantwortliches, sorgloses Dahinleben, auch aus Mangel an Urvertrauen. Die fatalistische Lebenseinstellung, welche besagt, dass ich auf der Welt „eh nichts ausrichten kann, weil eh alles Schicksal ist ...“ führt dazu, dass sich der Mensch fremdbestimmt fühlt.

Dem kollektivistischen Denken, das seinen Ausdruck in Verallgemeinerungen findet, kann durch das Bewusstmachen des „existere“ gegengesteuert werden, und dem Fanatismus, als vierter der krisenträchtigen Haltungen der Gesellschaft, ist zu eigen, dass der fanatische Mensch die eigene Persönlichkeit ignoriert und in der Masse auf- bzw. untergeht (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 156 ff).

Vier krisenträchtige Fehlhaltungen des Individuums

Laut Frankl stellt alles, was der Mensch „zu sehr“ anstrebt, ein Hindernis dar. Daraus ergeben sich auch für das Individuum vier krisenträchtige Haltungen.

Diese sind: Etwas zu sehr vermeiden wollen um vordergründig zum Beispiel Unfrieden zu vermeiden. Dadurch verlernt man Überwindung. Logopädagogisch arbeitet man am Motiv, „wofür“ hebe ich meine Frustrationstoleranz und überwinde somit meine Schwächen und Ängste. Gegen etwas zu sehr anzukämpfen bedeutet, wie oben bereits erklärt, Energieverlust in die falsche Richtung. Hier gilt es, die Aufmerksamkeit auf Pro-Motive zu lenken. Indem der Mensch etwas zu sehr erzwingen will, was aktuell oder aus anderen Gründen (noch) nicht möglich ist, erzielt damit permanente Unzufriedenheit. Engagement und Einsatz sind gerechtfertigt, aber nicht um jeden Preis, nicht alles lässt sich verwirklichen. Und schließlich macht zu sehr über sich selbst nachdenken eine krankhafte Fixierung auf sich selbst aus. Der innere psychische Schweinehund dreht sich im Kreis, genauer gesagt um sich selbst, wodurch der Mensch das Ziel außerhalb von sich aus den Augen verliert. Dadurch wird der Blick auf seine auf ihn wartenden Lebensaufgaben eingeschränkt und es kommt zur Krise. Die Person sollte sich auf eine andere Person oder eine Sache rückbesinnen, etwas realistisch Positives ins Leben holen, dadurch löst sich die übertriebene Selbstbeobachtung wie von selbst. Humor kann auch hier ein wichtiger Faktor zur Korrektur sein (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 168 ff).

Zur Entscheidungsfähigkeit und Willenskraft des Menschen

Es sind die Schwebestände, die einen Menschen krank machen. Kein Wunder, dass viele Krisensituationen mit Entscheidungs- oder scheinbarer Willensschwäche zu tun haben. Eine „Pro-Entscheidung“ ist ein echtes Ja zu einem Wert, welchen der Mensch erkannt hat. Während die „Kontra-Entscheidung“ eine etwa aus Unlust oder zum Beispiel Angst ist. Zum Beispiel, eine Frau entscheidet sich nur deshalb für ein weiteres Kind, um nicht in ihren Beruf zurückkehren zu müssen.

Konsequenzen durch Entscheidung und Verantwortlichkeit für die Pädagogik

Je kleiner ein Kind ist, desto mehr muss die Verwurzelung gefördert werden. Liebende Sorge, Wertschätzung und das Wissen um die Einmaligkeit der Person sind der Boden auf welchem durch klare Sprache altersadäquate Gebote, Grenzen und Verbote samt Konsequenzen ausgesprochen werden.

In dieser Haltung sind Wärme, Konstanz und Rhythmus wiederzufinden. Den Kindern wird durch diese Vorgehensweise ihr Freiraum aufgezeigt, aus dem heraus sie in Sicherheit entscheiden können (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 181 ff).

Sechste logopädische These – Pro-Agieren

Von der sechsten These Frankls ...

„Die Person ist ichhaft, also nicht eshaft“

„Das Ich, die Person kann weder in psychodynamischer noch in genetischer Hinsicht vom Es (im Sinne Freuds) hergeleitet werden. Die Person steht nicht unter dem Diktat des Es“ (Skriptum Persönlichkeitstheorie/Vonwald, 2020, S. 12).

... zur sechsten logopädischen These

„Der Mensch wählt selbstbestimmt, wie er agiert“

„Logopädisch zeigt in Aggressionssituationen hoffnungsvermehrnde Möglichkeiten der ‚Energietransformation‘ auf“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 218).

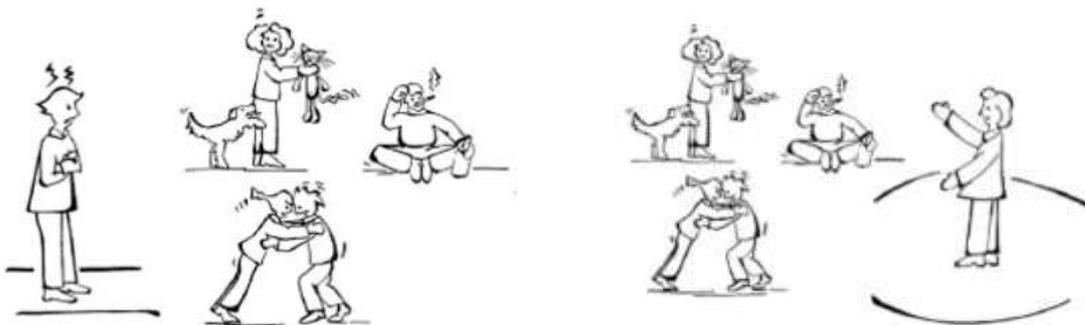


Abbildung 10: Sechste logopädische These (Schechner & Zürner, 2020, S. 218)

„Hast du zu viel Aggressionsenergie? Pro-Leben verwandle sie!“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 218).

„Im Bild sehen wir einen ohnmächtig beobachtenden, den drei leidvermehrenden Wegen ausgelieferten Pädagogen dargestellt. Ihm gegenüber wird aktiv gestaltend auf den hoffnungsvermehrenden Weg verwiesen.“

Der „ich-hafte“ Mensch kann durch seine Fähigkeit, mit Geistigem in Resonanz zu treten, pro-agierend die Welt verändern“ (Schechner & Zürner, 2020, S. ebd.).

„Viktor Frankl, einer der bedeutendsten Psychologen und der Begründer der Logotherapie, formulierte das Gesetz der Proaktivität: Sie allein bestimmen, wie Sie auf alles, was Ihnen im Leben widerfährt, reagieren“ (Seiwert, 2021, S. 81).

Von der Konfliktfähigkeit zur Friedensfähigkeit

Konfliktforscher Friedrich Glasl definiert in seinem Phasenmodell der Konflikteskalation neun Stufen. Anfangs steht die Meinungsdifferenz, die Stufe der Verhärtung, danach beginnt die Phase der Debatte mit Polemik bevor es bereits in Phase drei, Taten statt Worte, zur Eskalation des Konflikts kommt. Hier geht es nicht mehr um die Sache selbst, sondern nur noch ums Rechthaben (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 196 ff).

Zu Aggressionen kommt es meistens durch erlittene Frustrationen wie zum Beispiel ein ungerechter Chef, schwierige Mitschüler oder anmaßende Kollegen frustrierend sein können, ebenso wie plötzlich hereinbrechende Schicksalsschläge wie Krankheit, Jobverlust oder ein Todesfall es sind. In solchen Fällen fühlt sich der Mensch ohnmächtig und bedroht. Ein Tier wird in diesem Fall auf zweierlei Art reagieren: Aufgrund seiner Instinkte wird es fliehen oder kämpfen.

Der Mensch kann – wie das Tier auch, nicht wählen, ob ihn etwas ärgert oder kränkt (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 204 f).

So wie das Tier kann natürlich auch der Mensch Aggressionen haben. Dadurch, dass der Mensch sich aber entscheiden kann, wie er die Aggressionsenergie einsetzt (am besten PRO-Leben), hält er damit ein großartiges Friedenspotenzial in der Hand.

Die Friedensfähigkeit kann in jeder Gruppe kultiviert werden (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 217).

Siebente logopädagogische These – Souveränität

Von der siebenten These Frankls ...

„Die Person stiftet die leiblich-seelisch-geistige Einheit und Ganzheit, die das Wesen „Mensch“ darstellt“

„Die Einheit und Ganzheit des Menschen wird erst von der geistigen Person ‚konstituiert, fundiert und garantiert‘. Innerhalb dieser Einheit und Ganzheit ‚setzt‘ sich das Geistige mit dem Leiblichen und Seelischen an ihm ‚auseinander“ (Skriptum Persönlichkeitstheorie/Vonwald, 2020, S. 12).

„Dies macht das aus, was ich einmal den noo-psychischen Antagonismus genannt habe. Während der psycho-physische Parallelismus ein obligater ist, ist nun der noo-psychische Antagonismus ein fakultativer: er ist immer nur Möglichkeit, bloße Mächtigkeit – allerdings eine Mächtigkeit, an die immer wieder appelliert werden kann, und zwar gerade von ärztlicher Seite appelliert werden muß (sic!): immer wieder gilt es, die ‚Trotzmacht des Geistes‘, wie ich sie genannt habe, aufzurufen gegen die nur scheinbar so mächtige Psychophysis“ (Frankl, Ärztliche Seelsorge Grundlagen der Logotherapie und Existenzanalyse, 2020, S. 337 f).

... zur siebenten logopädagogischen These

„Der Mensch strebt nach Souveränität“

„Logopädagogik unterstreicht den Aufgabencharakter des Lebens und leitet an, sich souverän liebend den Lebensfragen zu stellen“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 246).

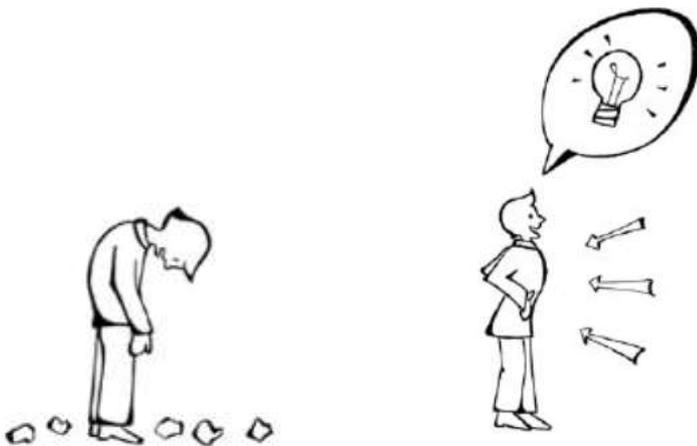


Abbildung 11: Siebente logopädagogische These (Schechner & Zürner, 2020, S. 246)

„Die Opferhaltung ist nicht schlau, besser auf deine Eigenkraft vertrau“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 246).

Aufgrund dessen, dass sich der Mensch, links im Bild, als Opfer sieht (keiner liebt mich), fehlt ihm aufgrund seiner „Opferhaltung“ die Perspektive. Er nimmt rund um sich kaum noch etwas anderes wahr.

Der Mensch rechts im Bild, stellt sich den Aufgaben des Lebens in Liebe. Wesentlich dabei ist, er entscheidet selbst und fühlt sich nicht getrieben! Unabhängig davon, ob ihm Liebe entgegengebracht wird oder nicht, kann er somit eine sogenannte „finale Vorleistung“ einbringen (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 246).

Souveränität in der Liebe

Während Frankl, wie im Zitat oben ersichtlich, vom noopsychischen Antagonismus und der Trotzmacht des Geistes gesprochen hat, wird diese These von Johanna Schechner und Heidemarie Zürner dahingehend erklärt, dass der Mensch nach Souveränität auch in der Liebe strebt.

„PädagogInnen können sich ihre SchülerInnen nicht ‚aussuchen‘. Sie werden ihnen zugewiesen und logopädagogisch könnte man sagen, sie sind im schicksalhaften Bereich. Die PädagogInnen können jedoch souverän entscheiden, wie sie ihnen begegnen wollen. Entweder sie nehmen jedes einzelne Kind nur in seiner augenblicklichen Schwäche wahr und reduzieren es darauf oder sie nehmen es in seiner Persönlichkeit ernst und sehen über die augenblicklichen Schwächen hinweg. So können sie durch Liebe und Wertschätzung das Beste aus ihm ‚herauslieben‘“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 240).

„Die jungen Menschen sind realistisch zu sehen und dort abzuholen, wo sie im Augenblick stehen. Der Erzieher darf sie ein Stück weit begleiten, herausführen, damit sie dort ankommen, wo ihre Bestimmung liegt, und nicht dort, wo er sie haben will“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 243).

Zusammenfassend lassen sich folgende Sichtweisen erkennen:

- Lieben wir an einem Menschen nur das was er hat, ist die Krise vorprogrammiert, weil Haben verlier- und austauschbar ist. Den Menschen selbst zu lieben, bedeutet, seine Essenz zu lieben. Essenz ist unverlierbar.
- Lieben ist als Verdienst anzusehen, welchem ein aktiver Entscheidungsprozess zugrunde liegt. Echte Liebe spricht über den Liebenden, das ist souverän.
- Geliebtwerden ist Gnade, außerhalb der eigenen Wahlmöglichkeiten, außerhalb des eigenen Freiraums und ein reines Geschenk.
- Der Mensch ist umso abhängiger vom Geliebtwerden, je weniger er liebesfähig ist.
- Über die menschliche Liebe herrscht, auch weil heute medial das Wort Liebe mit Sex und/oder Verliebtheit gleichgesetzt wird, große Verunsicherung. Gespräche über die menschliche Liebe, die sich immer auf einen anderen bezieht, wären daher im Unterricht dringend nötig (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 244 ff).

Achte logopädagogische These – Weltoffenheit

Von der achten These Frankls ...

„Die Person ist dynamisch“

„Die Person muss stets als etwas Dynamisches, als etwas In-Beziehung-Stehendes verstanden werden. Eben dadurch, dass die Person sich vom Psychophysikum distanzieren und abwenden kann, tritt das Geistige überhaupt erst in Erscheinung“ (Skriptum Persönlichkeitstheorie/Vonwald, 2020, S. 12).

... zur achten logopädagogischen These

„Der Mensch ist dynamisch und weltoffen“

„Logopädagogik öffnet den Blick hinaus in die Welt, damit persönliche Aufgaben wahrgenommen werden können“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 275).

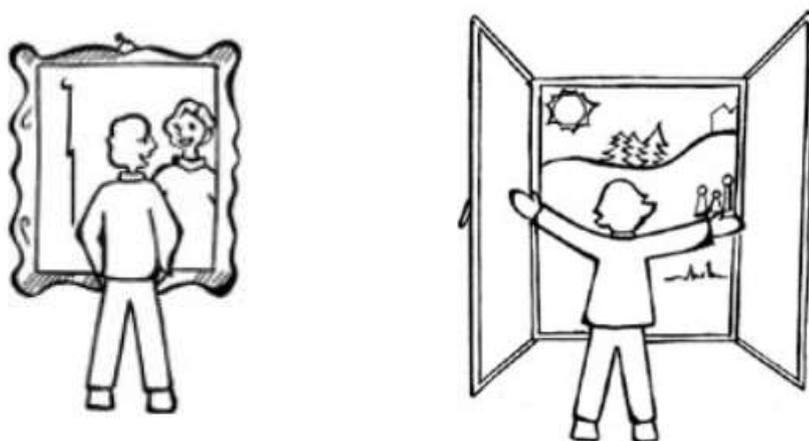


Abbildung 12: Achte logopädagogische These (Schechner & Zürner, 2020, S. 275)

„**Der Mensch wird erst am Du zum Ich.** (M. Buber)“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 275).

Das linke Bild zeigt einen Menschen, der in den Spiegel schaut und dabei nur sich selbst sieht. Damit ist er nur auf sich fokussiert, auf seine Befindlichkeiten und darauf, diese zu beklatschen oder zu bejammern. Dadurch verbaut er sich die Sicht auf die objektiv vorfindlichen Werte in der Welt.

Die logopädagogische Intervention besteht nun darin, den Blick des Menschen behutsam vom Spiegel zu lösen und auf die Welt hin auszurichten. Hier findet der Mensch jene Freiräume, um seine Gestaltungsmöglichkeiten zu entdecken und auszuleben (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. S. 275).

Werte

Sich selbst oder der Welt gegenüberzutreten oder aus sich heraus zu treten ist reine Bewegung, reine Dynamis. Wahrer Selbstwert entsteht wie durch den Blick durch ein offenes Fenster hinaus in die Welt. Nur auf diese Weise erkennen wir die Sinnanrufe durch vorfindliche Werte. Weiter oben haben wir die Werte bereits differenziert in **schöpferische Werte, Erlebnis- und Einstellungswerte**. Über die Werte gelangt der Mensch zum Sinn, weshalb diese auch **die drei Hauptstraßen zum Sinn** genannt werden.

Lothar Seiwert, Experte für Zeit- und Lebensmanagement, unterscheidet in seinem Buch „Was uns im Leben weiterbringt“ zwischen Haben und Sein. Der Wunsch bzw. das Ziel, zum Beispiel ein neues Auto kaufen zu wollen, stellt den Haben-Gesichtspunkt in den Vordergrund.

Werte dagegen spiegeln den Sein-Aspekt wider (vgl. Seiwert, 2021, S. 137).

Über Werte und Verhalten schreibt Seiwert:

„Unser Verhalten ist immer nur die Bühne unseres Lebens, das was wir nach außen zeigen. Erst dahinter, sozusagen als Regisseur im Backstage, stehen unsere Werte, unsere wahre Handlungsmotivation. Sehr oft kennen wir unser eigenes Wertesystem nicht und lassen uns daher zu „oberflächlichen“ Zielen verleiten, die unseren inneren Werten nicht entsprechen. Decken sich Werte und Verhalten erst einmal, bietet sich uns die Chance zur Selbstverwirklichung“ (Seiwert, 2021, S. ebd.).

Den schöpferischen Werten, etwas zu leisten oder zu schaffen, schreibt Frankl erste Priorität zur Sinnverwirklichungsmöglichkeit zu.

Ein arbeitender Mensch bereichert die Welt, aber auch hier muss jeder auf seine persönlichen Grenzen achten. Zum Ausgleich bedarf es der Erlebniswerte, die der Mensch sozusagen von der Welt zurückbekommt bzw. in dieser findet. Im Erleben kann wiederum Kraft getankt werden, kann sich der Mensch wieder selbst bereichern lassen.

Angesichts unabänderlicher Schicksalsschläge wie Unfall, Krankheit, Todesfall etc. kann nun die Gestaltungsmöglichkeit tatsächlich auf ein Minimum eingeschränkt sein. Was jedoch immer bleibt, ist die Einstellung des Menschen. Diesen Menschen nennt Frankl den „Homo patiens“. Er kann wählen, wie er sich zu seinem unabänderlichen Schicksal einstellt und sich diesem gegenüber verhält. Ob er sein Schicksal akzeptiert,

und/oder sogar als Beispiel vorangeht im würdevollen Ertragen des Leids. Frankl schreibt den Einstellungswerten daher „Superiorität“ zu.

Das Wertmaximum

„Der sinnorientierte Mensch ist bestrebt, sich immer um den höchsten Wert zu bemühen, und hört dabei auf sein Gewissen. Durch die Sinnverwirklichung verwirklicht er sich selbst – bleibt sinnvital, dynamisch, leidensfähig und dadurch auch eher gesund, weil Immun- und Affektlage in einer Wechselwirkung mit der Sinnerfüllung stehen“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 265).

Konsequenzen durch Weltoffenheit für die Pädagogik

Hier ist es natürlich besonders wertvoll, schon so früh als möglich, also am besten in der Schule damit zu beginnen, Lebensbewältigungsstrategien zu entwickeln. Dazu gehört es eben auch, eine **Frustrationstoleranz** zu erlernen. Weltoffenheit muss nicht nur mit positiven Erfahrungen gekoppelt sein, manche Situationen erfordern die beschriebene Leidensfähigkeit (**vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 266**).

Das ethisch Wertvollste wird von Frankl auch „Über-Sinn“ genannt.

Neunte logopädagogische These – Freiheit

Von der neunten These Frankls ...

„Die menschliche Welt ist im Unterschied zur tierischen Welt von einer ihm nicht zugänglichen Welt überhöht“

„Das Tier ist schon deshalb keine Person, weil es sich nicht über sich selbst stellen, sich gegenüberzustellen imstande ist. Erklärung (Riemeyer, 2007, S. 126): Der Mensch ist zwar psychophysisch in die Welt als natürliche Um- und soziale Mitwelt hinein verwoben, aber er vermag der Um- und Mitwelt geistig gegenüberzutreten oder sich über sie hinaus in eine „Überwelt“ (Transzendenz) zu erheben“ (Skriptum Persönlichkeitstheorie/Vonwald, 2020, S. 12).

... zur neunten logopädagogischen These

„Dem Menschen steht frei, wie er Lebenskrisen meistert“

„Logopädagogik schärft die Wahrnehmung für den persönlichen Freiraum in allen Lebenslagen, zeigt Wahlmöglichkeiten auf und leitet zu sinnvoller Entscheidung an“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 312).



Abbildung 13: Neunte logopädagogische These (Schechner & Zürner, 2020, S. 312)

„Trotz schweren Schicksals auf dem Rücken in Freiheit die Wahlmöglichkeiten erblicken“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 312).

Jede Person hat ihr Schicksal, auf welchem sie wie auf einem Boden steht. Der Rucksack den sie dabei mit sich trägt, beinhaltet die gemachten Erfahrungen und ist somit Teil der Persönlichkeit.

Bleibt dem Menschen, aufgrund nur noch potenzieller Freiräume, nur mehr Stellung zu beziehen. Doch gerade durch diese Stellungnahme gestaltet die Person immer noch ihr Leben und jedes unabänderliche Leid (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 312).

Dem Menschen steht frei, wie er Lebenskrisen meistert

Das Tier kann sich selbst gegenüber nicht Stellung beziehen oder über seine Existenz reflektieren. Der Mensch jedoch erahnt eine Über-Welt und kann durch seine eigene existentielle Entscheidung für den Glauben dorthin vordringen.

Frankl sieht daher die Relation Tier – Mensch analog auf der gleichen Ebene wie die Relation Mensch – Über-Welt.

In diesem Kapitel geht es darum, wie der Mensch mit seinem unabänderlichen Schicksal, der tragischen Trias in Form von Leid, Schuld und Tod umgeht.

Ärztliche Seelsorge bei schweren körperlichen Krankheiten und Behinderungen

Vor dem anthropologischen Hintergrund ist der Mensch heile geistige Person und fähig zur existenziellen Fragestellung. Ziel der Logotherapie/Logopädagogik ist es, diese Fragestellungen bis zum Erleben der persönlichen Verantwortung zu führen.

Ärztliche Seelsorge kommt dort zum Tragen, wo es im klinischen Sinn nichts (mehr) zu heilen gibt. Die Linderung solchen Leids ist jedoch durch Verankerung im Geistigen möglich und verhindert den Fall ins Bodenlose.

Auf den verbleibenden Freiraum, auf Fragen wie „Wozu fordert mich die Situation heraus?“, „Wie kann ich die verbleibenden Freiräume nutzen?“, „Welche Möglichkeiten habe ich trotz meines Schicksals?“ ist die gesamte Aufmerksamkeit zu lenken (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 277 ff).

Prävention, Pathoplastik und ärztliche Seelsorge siehe auch im ersten Teil bei Medizin.

Raubt der Tod dem Leben Sinn?

Diese Frage darf guten Gewissens verneint werden. Der Tod kann unter Umständen dem Leben erst einen gewissen Sinn geben. Oft ziehen wir erst aus der Endlichkeit unseres menschlichen Daseins den Sinn etwas zu tun, zu handeln statt aufzuschieben, zu entscheiden, zu lieben oder auch tapfer zu durchleiden.

Bekannt ist Frankls Scheunengleichnis, welches besagt, dass im Vergänglichen nichts unwiederbringlich verloren, vielmehr alles unverlierbar geborgen ist.

„Die Gegenwart ist der einzige Verfügungszeitraum des Menschen. Nur an der Gegenwartslinie kann er agieren und entscheiden, was von ihm in seine Vergangenheit hinein verwirklicht werden soll“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 305).

Konsequenzen durch Freiheit für die Pädagogik

Sämtliche Themen der Tragischen Trias sind existenzielle Fragen und sollen daher in der Pädagogik nicht ausgespart werden, um in Krisenzeiten abgerufen werden zu können.

Zehnte logopädagogische These – Spiritualität

Von der zehnten These Frankls ...

„Das menschliche Sein ist immer schon ein Sein auf Sinn hin“

„Die Person begreift sich selbst nicht anders denn von der Transzendenz her. Mehr als dies: der Mensch ist auch nur Mensch in dem Maße, als er sich von der Transzendenz her versteht, - durchtönt und durchklungen vom Anruf der Transzendenz. Diesen Anruf der Transzendenz hört er ab im Gewissen“ (Skriptum Persönlichkeitstheorie/Vonwald, 2020, S. 12).

... zur zehnten logopädagogischen These

„Der Mensch ist spirituell“

„Logopädagogik weiß um das Personsein des Menschen, ermöglicht Rückbindung an den Logos und konfrontiert mit Visionen und Werten“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 340).

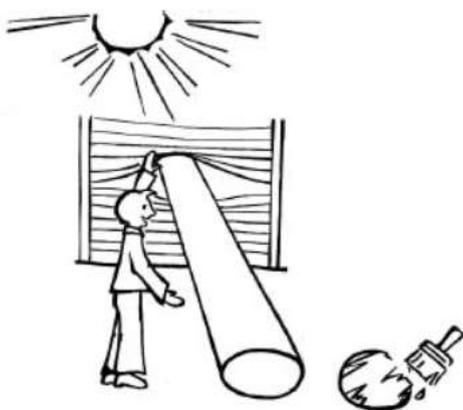


Abbildung 14: Zehnte logopädagogische These (Schechner & Zürner, 2020, S. 340)

„In jedes Leben leuchtet hell der Sinn, willkürlich kriegst du ihn nicht hin“
(Schechner & Zürner, 2020, S. 340).

Die Sonne steht im Bild sinnbildlich für den Logos. Die Person kann sich nun, existentiell, in Freiheit und Verantwortung entscheiden, ob sie sich am willkürlich gemalten Fleck oder am Logos, orientieren möchte (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 340).

„Das Rückgebundensein wird durch das Vorbild am nachhaltigsten aufgezeigt, sodass die uns anvertrauten Menschen die Verbindung zum rettenden Lebensprinzip über ein DU entdecken können.

Die Person definiert sich von der Transzendenz her, kann mit ihr über das Gewissen und die Spiritualität in Beziehung treten und leitet daraus bis zum letzten Atemzug ihre Würde ab“ (Schechner & Zürner, 2020, S. ebd.).

Auch Max Scheler, Philosoph und Soziologe, beschreibt den Menschen, als das in der Liebe versteckte Wesen und in seiner Spiritualität an die Ur-Liebe rückgebunden.

Hier geht es um das innerste Wesen der geistigen Person und somit um Wissen, welches sich weder psychologisch noch soziologisch oder neurobiologisch erklären lässt. Dieses innerste Wesen der geistigen Dimension lässt sich nur durch die Liebe, an die sie rückgebunden ist (re-ligio), bestimmen; rückgebunden, so wie auch der Sonnenstrahl an die Sonne rückgebunden ist.

„Im Über-Sinn (Frankl) ist aller Sinn geborgen, der letzte Sinn, ist für den Menschen nicht fassbar, nur glaubbar“ (Schechner & Zürner, 2020, S. 83).

Transzendenz, als das jenseits der Erfahrung und Kognition liegende Unbegreifliche, wird von Frankl auch als „Über-Sinn“ genannt. In der Religion wird dieser höchste Wert als Gott bezeichnet und Transzendenz meint, die alles übergreifende, göttliche Dimension. Transzendenz ist das, was den Menschen durchtönt, „personiert“. Der Mensch ist durchdrungen von der Transzendenz von seiner geistigen Heimat her (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 313 f).

Frankl ist darauf bedacht, seine Lehre in keiner Weise konfessionell auszurichten. Somit kann jeder Mensch in Freiheit entscheiden, ob er diese, uns prinzipiell unzugängliche Welt bejahen oder verneinen möchte.

Schuld und Wiedergutmachung

Der Mensch kann frei entscheiden und hat Verantwortung zu übernehmen. Dadurch kann er sich aber auch schuldig machen.

In der Beratung ist zu unterscheiden, ob es sich um ein irrationales Schuldgefühl handelt, ausgehend zum Beispiel aufgrund einer Krankheit, einem philosophischen Irrtum oder einem strafenden Gottesbild.

Der Mensch hat freie Wahl und Sinnerkenntnis. Entscheidet er sich dennoch, gegen den Sinn und das persönlichen Gewissen zu handeln, spricht man von realer Schuld (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 314 ff).

Nach Lukas gibt es drei Wege der Wiedergutmachung

- Wiedergutmachung am selben Subjekt, Objekt
- Wiedergutmachung an einem anderen Subjekt, Objekt
(wenn ersteres nicht mehr möglich ist)
- Moralische Gutmachung durch innere Wandlung

Spiritualität und Religiosität

Spirituell ist, wer voll Lebensatem ist und eine spirituelle Erfahrung ist eine des vollen Lebens. Sehr oft passiert es in der Natur, dass sich der Mensch nicht abgegrenzt, sondern sich als mit der Welt verbunden, empfindet. Die Psychologie verwendet für eine solche Erfahrung den Begriff „Gipfelerfahrung“.

Das Wort Religion leitet sich vom lateinischen „religare“ ab und bedeutet anbinden, rückbinden. Damit ist gemeint, dass der Mensch rückgebunden ist, an das Lebensprinzip Liebe, an den Logos, an den Sinn und an Gott.

Die Abbildung zeigt uns, dass sich der Mensch „seine“ Sonne irgendwo himmalen könnte, wo er sie „wollte“. Damit ist er aber nicht an die „echte“ Sonne, an das Gesollte rückgebunden. Der willkürlich gemalte Fleck würde somit dem Gewollten und nicht dem Gesollten vor dem Gewissen entsprechen.

Den Schöpfungsentwurf als Ganzes zu erkennen, zu erfassen, sozusagen die ganze Sonne zu erschauen, ist dem Menschen nur schwer möglich. Wie bereits gehört, ist es wichtig, existentielle Fragen stellen und diskutieren zu dürfen. Oft wird die Religiosität von jungen Menschen als veraltet wahrgenommen. Sie suchen dennoch nach Antworten, welche sie zum Beispiel auf Internetplattformen, in der Esoterik, in der Mystik oder im Schamanismus zu finden hoffen. Auf die Wichtigkeit, solche existentiellen Fragen zuzulassen, kann nur ein weiteres Mal verwiesen werden. Und es gibt sie, die Menschen, Lehrer, Freunde, Eltern, Priester, die diese Grenze zum Über-Sinn ein wenig durchsichtiger machen, oder, um es bildlich auszudrücken, die Jalousie zur Transzendenz einen Spaltbreit hochzuheben (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 327 ff).

Fazit

Wie im Vorwort erwähnt, ist es mir ein Anliegen, die Logotherapie einfach und verständlich möglichst vielen Menschen näherzubringen. Bewusstsein dafür zu schaffen, dass es an jedem selbst liegt, sein Leben in die Hand zu nehmen und aktiv zu gestalten. Gelingt es, sinn- und wertorientiert zu handeln, ist man automatisch in der Gestalterrolle anstelle der Opferrolle und somit stressresistenter und auch resilienter. Für mich persönlich hat sich bestätigt, dass ein entsprechendes Menschenbild in jedem Bereich unerlässlich ist.

Sinnvoll entscheiden bedeutet, das „Wofür“ zu kennen, für sich und für seine Umwelt zum Besten zu handeln. Wenn es diesen Handlungsspielraum nicht mehr geben sollte, bleibt als letzte Möglichkeit immer noch, an seiner Einstellung zu arbeiten.

Sehr bildhaft finde ich den Vergleich der Menschheit mit einem Puzzle. So stellt jeder Mensch ein Puzzleteilchen im großen Gesamtbild dar, das sich in seiner Einzigartigkeit, mit genau seinen Ecken und Kanten, aber auch mit seinen Potenzialen und Werten in das Gesamtbild einfügt. Ursprünglich ein weißes Puzzlestück, gestaltet es sich dennoch im Laufe seines Lebens bunt, um sich in seiner ureigensten „Gesolltheit“ im Ganzen zu verwirklichen. Das bedeutet, jeder Mensch hat seinen Platz in dieser Welt und seinen Beitrag, gemäß seiner Potenziale, zu leisten.

In ihrem Vorwort zu Schechners und Zürnens Buch „Krisen bewältigen“ sagt Elisabeth Lukas den unterschiedlichen Psychotherapierichtungen, aufgrund der rasant fortschreitenden Hirnforschung, eine nur kurze Zukunft voraus. Nur eine Richtung der Psychotherapie wird in Zukunft, sogar vielleicht dringender denn je, benötigt werden, nämlich die der Logotherapie (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 11).

Es war auch Elisabeth Lukas, die die Logotherapie einst als eine bildliche Sprache beschrieb, welche die Menschheitsweisheit zusammenfasst, als eine „Menschheitsweisheit in Sinnlehre gegossen“. Vor ungefähr zweitausend Jahren waren es die großen Philosophen, welche diese Menschheitsweisheiten erforschten.

Daran, wie sehr diese Philosophen und ihr Gedankengut heute wieder „in Mode“ gekommen sind, zeigt sich, wie die Menschen heute auch oder sogar vor allem heute nach geistigen Haltegriffen suchen.

Die Logotherapie gibt den Menschen ihren ganz persönlichen Sinn zurück und Verständnis dafür, was „leben“ bedeuten könnte. So möchte ich mit dem Gästebucheintrag eines 15-jährigen Schülers, nach einem Workshop im VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN enden, der da lautet: „*He, jetzt kapiert ich das Leben!*“ (vgl. Schechner & Zürner, 2020, S. 250).

Bleibt mir nur noch, durch mein Tun und meine Haltung diese Erkenntnis möglichst vielen Menschen, von ganzem Herzen, zu wünschen.

Literaturverzeichnis

- FRANKL ZENTRUM, V. (22. Oktober 2022). Katalog des Viktor Frankl Zentrums Wien. *Katalog des Viktor Frankl Zentrums Wien*.
- FRANKL ZENTRUM, V. (Zugriff am 14.11.2022, 16:00 Uhr). *VIKTOR FRANKL ZENTRUM*. Von <https://www.franklzentrum.org/zentrum/programm.html> abgerufen
- Frankl, V. E. (2015). *Grundkonzepte der Logotherapie*. Wien: Facultas Verlags- und Buchhandels AG.
- Frankl, V. E. (2020). *... trotzdem Ja zum Leben sagen*. München: Penguin Verlag.
- Frankl, V. E. (2020). *Ärztliche Seelsorge Grundlagen der Logotherapie und Existenzanalyse*. Wien: dtv Deuticke im Paul Zsolnay Verlag.
- Frankl, V. E. (2020). *Der unbewußte Gott, Psychotherapie und Religion*. München: dtv.
- Frankl, V. E. (2021). *Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn*. München: Piper Verlag-GmbH.
- Lukas, E. (2005). Viktor E. Frankl. Arzt und Philosoph. *Profil München*.
- Schechner, J., & Zürner, H. (2020). *Krisen bewältigen - Viktor E. Frankls 10 Thesen in der Praxis*. Wien: Braumüller GmbH.
- Schmid, W. (2007). *Auf der Suche nach Glück*. Frankfurt am Main: Insel Verlag.
- Seiwert, L. (2021). *Was uns im Leben weiterbringt*. Offenbach: Gabal Verlag.
- Skriptum "Anthropologische Grundlagen", P. D.-K. (2020). Skriptum "Anthropologische Grundlagen - Persönlichkeitstheorie". 3. Modul der EALP. Graz: Deli-Kolros Petra für die EALP.
- Skriptum "Die Logotherapie"/Anthropologische Grundlagen/Lenart, K. (2020). Skriptum "Die Logotherapie". 2. Modul der EALP. Graz: Kris Lenart für die EALP.
- Skriptum Persönlichkeitstheorie/Vonwald, H. (2020). Skriptum Persönlichkeitstheorie. 4. Modul der EALP. Graz: EALP - 4. Modul, Persönlichkeitstheorie. Dr. Heidi Vonwald für die EALP.
- Skriptum Wirtschaft und Logotherapie/Pircher-Friedrich, A. M. (2022). Skriptum Wirtschaft und Logotherapie. 28. Modul der EALP. Südtirol. Prof. Dr. A.M. Pircher-Friedrich für die EALP.
- Wikipedia. (2022). *abgerufen am 10.11.2022*. Von https://de.wikipedia.org/wiki/Logotherapie_und_Existenzanalyse abgerufen
- Wikipedia. (8. 11 2022). https://de.wikipedia.org/wiki/Sinn_des_Lebens. Von Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Sinn_des_Lebens abgerufen

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die drei Säulen der Logotherapie (FRANKL ZENTRUM, Katalog des Viktor Frankl Zentrums Wien, 2022, S. 8).....	11
Abbildung 2: Dreidimensionales Menschenbild (FRANKL ZENTRUM, Katalog des Viktor Frankl Zentrums Wien, 2022, S. 10).....	12
Abbildung 3: Frankls Handschrift (Skript. Persönlichkeitstheorie/Vonwald, 2020, S. 8)	15
Abbildung 4: Kopernikanische Wende (Schechner & Zürner, 2020, S. 18 f)	22
Abbildung 5: Logopädagogisches Säulenmodell (Schechner & Zürner, 2020, S. 45 u. 60)	23
Abbildung 6: Zweite logopädagogische These, Sinn und Zweck (Schechner & Zürner, 2020, S. 105)	28
Abbildung 7: Dritte logopädagogische These (Schechner & Zürner, 2020, S. 128) ..	31
Abbildung 8: Vierte logopädagogische These (Schechner & Zürner, 2020, S. 154) .	33
Abbildung 9: Fünfte logopädagogische These (Schechner & Zürner, 2020, S. 193)	36
Abbildung 10: Sechste logopädagogische These (Schechner & Zürner, 2020, S. 218)	38
Abbildung 11: Siebente logopädagogische These (Schechner & Zürner, 2020, S. 246)	40
Abbildung 12: Achte logopädagogische These (Schechner & Zürner, 2020, S. 275)	42
Abbildung 13: Neunte logopädagogische These (Schechner & Zürner, 2020, S. 312)	45
Abbildung 14: Zehnte logopädagogische These (Schechner & Zürner, 2020, S. 340)	47